



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1911

445 (25.9.1911) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-148696](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-148696)

General-Anzeiger



Abonnement:

70 Pfennig monatlich, Eringericht 30 Pf. monatlich, durch die Post bez. incl. Postzuschlag M. 2.42 pro Quartal, Einzel-Nummer 8 Pf.

Inserate:

Die Colonnade-Zeile . . . 25 Pf. Ausdrückliche Inserate . . . 20 Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Täglich 2 Ausgaben (ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbüros in Berlin und Karlsruhe.

Telegramm-Adresse:

„General-Anzeiger Mannheim“.

Telefon-Nummern:

Direktion u. Buchhaltung 1448
Druckerei-Bureau (An-
nahmen u. Druckarbeiten) 341
Redaktion 377
Expedition und Verlags-
buchhandlung 218

Schluss der Inseraten-Nachnahme für das Mittagsblatt Morgens 4 1/2 Uhr, für das Abendsblatt Nachmittags 3 Uhr.

Nr. 445.

Montag, 25. September 1911.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst 16 Seiten.

Telegramme.

Italien und Tripolis.

* Rom, 24. Sept. Die „Tribuna“ meldet aus Tripolis: In der italienischen Kolonie der Stadt herrscht Panik. Man fürchtet, daß es bei der Ankunft der türkischen Dampfer, die Waffen, Munition und Soldaten an Bord haben, zu einem gegen die Italiener gerichteten Ausbruch des Fanatismus der Bevölkerung komme. In diesem Falle sind die Italiener unermesslich einer Massaker ausgelegt. In dieser Lage wandte sich die italienische Kolonie an die italienische Regierung und ersuchte um energische Maßnahmen zur Sicherung der Staatsangehörigen. Die „Tribuna“ fügt hinzu: „Man weiß, daß die italienische Regierung bereits eine genügende Anzahl Schiffe zur Entsendung in die ottomanischen Häfen bereit hält, für den Fall, daß es sich als notwendig erweisen sollte, Leben und Eigentum der Italiener zu schützen.“

□ Berlin, 25. Sept. (Von unserm Berliner Bureau.) Aus Konstantinopel wird gemeldet: In später Nachtstunde traf hier die Meldung ein, daß die Italiener Truppen in Tripolis landen und zwei türkische Munitionsdampfer gekapert hätten. Die Nachricht lag gestern einem hiesigen Vorkämpfer vor und verbreitete sich dann rasch in Pera. Am Morgen war sie bereits ins Palais gedrungen, jedoch der Sultan sofort nach dem Bekanntwerden, das heute hier gefeiert wird, den Groß-Wesir befragte. Dieser soll den Vorschlag auf die schlechten Verbindungen mit Tripolis hingewiesen haben, von wo Telegramme öfters erst nach 1 1/2 Tagen hier eintröfen und erklärt haben, daß weder von den tripolitischen Zivil- noch Militärbefehlshabern Meldungen vorlägen. Ein Abgeordneter, der den Groß-Wesir und mehrere Minister gesprochen und über die Lage interpelliert hat, bestätigte, daß man das Landen italienischer Truppen offiziell nicht zugebe. Die Kabinettsmitglieder seien indessen außerordentlich niedergeschlagen unter dem Eindruck schwer wiegender Ereignisse.

□ Berlin, 25. Sept. (Von unserm Berliner Bureau.) Aus Rom wird gemeldet: An zentraler Stelle ist von einer Landung in Tripolis und der Ausrückung eines türkischen Munitionsdampfers nichts bekannt. Es wird dort gesagt, daß italienische Kriegsschiffe den Auftrag erhalten haben, die Interessen der italienischen Bürger in der Türkei und in Tripolis unter allen Umständen zu schützen. Ob sie zum Eingreifen bis jetzt Gelegenheit gehabt hätten, sei nicht hierher gemeldet. Die Stimmung der Regierung gibt objektiv das Blatt „L'Espresso“, das Sprachrohr des Unterstaatssekretärs des Innern wieder. Es sagt: Die Uebereinstimmung in Regierungskreisen über die Wichtigkeit, die sich Italien in einer Stunde Tripolis sichert, in der Frankreich sich Marokkos bemächtigt, sei vollkommen. Es würden in der Tat mit der türkischen Regierung Verhandlungen gepflogen über eine Formel, die die Aspirationen Italiens und die Würde des ottomanischen Reiches vereinigt, keine Erniedrigung der Türkei, aber ein friedliches und herliches Einvernehmen über eine Abtretung von Rechten und Privilegien an Italien, das mit Uebernahme eines Protektorates über Tripolis unter Anerkennung der türkischen Oberhoheit sich zu einer jährlich an die hohe Pforte zu zahlenden Pachtsumme verpflichten würde. Die Feststellung dieser Summe würde sicher nicht unüberwindliche Schwierigkeiten bieten. Diese könne vielmehr in dem nationalen Stolz der Jungtürken liegen.

□ Berlin, 25. Sept. (Von unserm Berliner Bureau.) Aus Mailand wird gemeldet: Die Vorbereitungen für die Ausrückung der Expedition nach Tripolis werden mit fieberhafter Eile betrieben. In den Militärdepots wird Tag und Nacht gearbeitet. In vielen Städten sind die rote Kreuz-Kolonnen mobilisiert worden. In Genua werden alle großen Dampfer der italienischen Schiffsgesellschaften zurückgehalten. 40 Personendampfer sollen von der Regierung bereits gechartert sein. Zum Kommandeur der Kriegsflotte wurde Admiral Aubry ernannt.

□ Berlin, 25. Sept. (Von unserm Berliner Bureau.) Aus Paris wird gemeldet: Was Abends aus der Stadt Tripolis hier an Nachrichten vorliegt, ist über Tunis gegangen. Die mohammedanische Bevölkerung ist in großer Erregung. Die beiden europäischen Klubs sind geschlossen, nur das Militärkassino ist offen. Ein großes Geldinstitut hat unter dem Vorwand des Sommer-

urlaubs seiner Angestellten seine Bureau geschlossen. Von den 10 000 Juden haben sich die Wohlhabenden, etwa 1000, nach Europa eingeschifft. Eine Störung der Ordnung wird hauptsächlich von der massenhafte nach der Stadt Tripolis kommenden Landbevölkerung befürchtet.

□ Berlin, 25. Sept. (Von unserm Berliner Bureau.) Aus Konstantinopel wird gemeldet: Von einer dem Kriegsministerium nahestehenden Seite erfährt der Korrespondent des Berliner „Volks-Anz.“, daß nach Tripolis Order ergangen ist, etwa sich nehmenden italienischen Schiffen Warnungssignale zu geben und jedem Landungsversuche äußersten Widerstand entgegenzusetzen. Ein italienischer Dampfer, der von Konstantinopel zurückkehren wollte, wurde angehalten, sobald er vorläufig hier bleiben muß.

Die Tagung des Gustav-Adolf-Vereins.

* Frankfurt a. M., 23. September. Nach der Begründung der Gustav-Adolf-Versammlung im Kaiserhof des Römers fanden in der Paulskirche und in der Katharinenkirche, die beide bis auf den letzten Platz gefüllt waren, Festgottesdienste statt. In jener hielt Oberhofprediger D. Müller-Kassel, in dieser Universitätsprofessor D. Bauer-Heidelberg die Festpredigt.

* Frankfurt a. M., 24. Sept. Der heutige Hauptfesttag wurde durch gleichzeitige Festgottesdienste in fast zwanzig Kirchen von Frankfurt und Umgebung eingeleitet, die sämtlich zahlreich besucht waren. Eine besondere Weihe erhielt der Gottesdienst in der Matthäuskirche durch die liturgischen Gesänge der Hochgemeinde, wobei Professor D. Smeub-Strasbourg die Festpredigt hielt. — Der Schatzmeister des Frankfurter Hauptvereins überbrachte an in Frankfurt a. M. und Umgegend gesammelten Festgaben im Betrage von 35 000 Mark, denen von der Frankfurter Synode noch 1111 Mark und von den Frauen-Vereinen 500 Mark hinzugefügt wurden.

* Frankfurt a. M., 24. Sept. Die 63. Hauptversammlung des Gustav-Adolf-Vereins hat an seinen ehemaligen Vorsitzenden Geh. Kirchenrat Pöhl, der am 26. September sein 50jähriges Dienstjubiläum feiern wird, folgenden telegraphischen Gruß gesandt: „Ihren teuren ehemaligen Vorsitzenden, dessen Gedächtnis in ihm lebendig ist und bleiben wird, sendet bei seinem Rücktritt auf eine 50jährige unvergleichlich gesegnete Amtszeit, deren Wort und Tat zum guten Teil auch dem Gustav-Adolf-Verein gehört hat, dankbar bewegt, ehrerbietige Segenswünsche.“

Das englische Militärluftschiff zerbricht.

* London, 24. Sept. Das englische Marineluftschiff, das im Mai 1911 die erste Fahrt unternahm und dann zur Vornahme von Änderungen in seine Halle zurückgebracht wurde, machte heute neuerdings Auffliegsversuche, wurde aber, als es die Halle verließ, entzwei gebrochen und zerbröckelte.

Nach Stolypins Tod.

* Petersburg, 24. Sept. Die „Kossija“ schreibt: Die in der Presse verbreiteten Gerüchte über eine Aenderung der russischen Politik als Folge des Todes Stolypins sind unbegründet. Die Politik Stolypins, die organisch mit dem Leben des russischen Reiches und seinen Bedürfnissen verbunden ist, kann nicht mit dem Tode des Trägers sterben. Die Wahrung der monarchischen Idee und der Rechte des russischen Monarchen und des russischen Volkes war und bleibt die Aufgabe der russischen Regierung. Wenn von einem Wachsen des Absolutismus als Folge des Riewer Mordmordes gesprochen wird, so wird augenscheinlich damit eine Verunsicherung der öffentlichen Meinung bezweckt. Im Gegenteil, es laßt die Volksvertretung Wurzel im Volkstum sein. Sie wird immer nationaler und schafft einen festen Boden für den Kampf gegen Revolution und Terror.

* Petersburg, 24. Sept. Die Ernennung Kozmowa zum Ministerpräsidenten, unter Belassung der Stellung als Finanzminister, wird jetzt amtlich veröffentlicht.

* Düsseldorf, 24. Sept. Auf dem Hofe eines Fuhrgeschäfts wurde heute Mittag der Fuhrmann Kramer, der sich dem gestern beendeten Fuhrmannausstand nicht angeschlossen hatte, von sechs Fuhrleuten überfallen. Kramer gab in der Notwehr drei Schüsse ab, er verletzte dabei den Fuhrmann Kieß schwer; die anderen fünf fielen über Kramer her und richteten ihn übel zu. Kramer wurde unter polizeilichen Schutz gestellt.

* Rom bei Antwerpen, 24. Sept. Auf der Scheide kollidierten zwei Boote und kenterten. Vierzehn Personen sind ertrunken.

Der Kampf um Marokko.

* Paris, 23. Sept. Der heute vormittag unter dem Vorsitz des Präsidenten der Republik in Rambouillet abgehaltene Ministerrat währte von 10 bis 12 1/2 Uhr. Von den Ministern nahm nur der von Paris abwesende Marineminister Delcassé nicht daran teil. Nach Schluß des Ministerrats wurde eine amtliche Note von einem einzigen Satz ausgegeben, der lautet: „Der Minister des Aeußern unterbreitete dem Ministerrat die Antwort, die er auf die deutsche Note ausgearbeitet hat, und erwirkte dessen Zustimmung dazu.“ Außeramtlich sind der Presse aber dazu noch Auskünfte erteilt, welche dahin lauten, daß der deutsche und der französische Entwurf der Abmachungen nur noch sehr wenig im Wortlaut von einander abweichen, ohne daß ihr Inhalt noch Widersprüche oder grundsätzliche Verschiedenheiten berge. Die heute vom Ministerrat angenommene Fassung habe nur den Zweck, noch über die Frage der öffentlichen Arbeiten und Vergehungen sowie über die Stellung der Schutzbefehlshaber und der Konsulargerichtsbarkeit eine klarere und genauere Formel zu bieten, welche für die Zukunft jedes Mißverständniß ausschliesse. Diese genauen Bestimmungen beziehen sich namentlich auch auf den Stand der Dinge in der Uebergangszeit, welchen Deutschland bis zur vollständigen Einrichtung des französischen Protektorats vorgeschlagen hat, und auf die von den andern Mächten zu erzielende Zustimmung zu den zunächst hierdurch bedingten Aenderungen der Konvention von Madrid und der Akte von Algéciras. Nachdem Frankreich die fundamentalen Rechte der Ausübung seines Protektorats in Marokko zugestanden seien, wäre es selbst bereit, den Mächten alle wünschenswerten Erleichterungen zu bieten, die ohne Erschütterung den alten in den neuen Stand der Dinge überleiten würden. Die französischen Vorschläge werden noch heute abend mit besonderem Eifer nach Berlin abgehen, so daß die deutsche Regierung Montag bereits in der Lage sein wird, sich dazu zu äußern.

Vor dem Abschluß.

* Berlin, 24. Sept. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt in ihrer Wochenrundschau: Bei den Marokko-Verhandlungen wurden in den letzten Besprechungen Abertausend mit dem französischen Vorkämpfer die Vorschläge zur Ausgleichung der noch verbliebenen Streitpunkte formuliert. Diese von den Unterhändlern vereinbarten Vermittlungsvorschläge liegen den Regierungen vor; die Rückäußerung der französischen ist für die nächsten Tage erwartbar. Sollte der Antwort Frankreichs eine abschließende Bedeutung im Sinne der Vermittlungsvorschläge zukommen, würde, da die beiderseitigen redaktionellen Wünsche für den Marokko betreffenden Teil der Vereinbarungen bereits erörtert sind, noch eine nach genauen Vorarbeiten nicht mehr langwierige Verhandlung in der Kompensationsfrage übrig bleiben.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 25. September 1911.

Hohn zum Dank.

Unter dem Titel „Wandnisse zwischen Sozialdemokratie und Zentrum“ schreibt der Bayerische Kurier:

„Die wenigen Wahlbindnisse in Bayern, welche zwischen Zentrum und Sozialdemokratie stattgefunden haben, waren durch die Not . . . erzwungene taktische Abmachungen, die das Wesen der beiden Parteien um kein Jota änderten. Dann aber, und das ist entscheidend für die Beurteilung der Motive des Zentrums, hat sich das Zentrum die Wehrheit durch die Hilfe der Sozialdemokratie gesichert. Auch die Sozialdemokratie ist vergrößert worden, gewiß. Aber, wie scharf man immerhin über die Sozialdemokratie aburteilen muß: im Bayerischen Landtage ist sie nicht härter als die liberale oder die bündlerisch-konservative Minorität, von denen jede etwa ein Viertel der Mandate besitzt. Im Bayerischen Landtage ist und bleibt die Sozialdemokratie eine für die Stimmentheilung nicht ins Gewicht fallende Minorität. Ihre Wehrung hat also nichts auf sich und war auf die Dauer nicht zu vermeiden. Dafür hat aber die bayerische Sozialdemokratie, geleitet durch ihre Lust nach Ausbeutung auf Kosten des Liberalismus, dem Zentrum eine starke Mehrheit verschafft, die in Verbindung mit den konservativen Bündlern sogar eine starke Zweidrittel-Mehrheit ist. Die bayerische Sozialdemokratie hat somit in eminent christlich-konservativem Sinne gewirkt. Natürlich wider Willen, aber darauf kommt es nicht an. Die geschaffenen Tatsachen stehen fest und ihre Konsequenzen machen sich im Parlament unumkehrbar geltend.“

Nachmals sagen wir: niemand vom Zentrum, der in irgend einer Weise mitgewirkt . . . braucht sich des Geschehenen zu genieren. Ist es doch durch das Vorgehen des Zentrums gelungen, die Sozialdemokratie einzufangen und zur Schaffung einer dauernden christlich-konservativen Struktur des Bayerischen Landtags.“

Das ist ein bitterer Hohn als Dank für die jahrelangen Bundesgenossen des Zentrums, umso bitterer, als gegen die Feststellung der Tatsachen nichts eingewendet werden kann.

Der Artikel des liberalen Blattes spricht auch noch von dem voraussichtlichen Zusammengange der Liberalen mit den Sozialdemokraten bei den nächsten Wahlen in Reich und Land. Dazu bemerken die „Mannh. N. Nachr.“: Diese Erörterungen sind zunächst verfrüht. Wenn aber das liberale Blatt meint, ein solches Zusammengehen wäre „ein tatsächliches Wahlbündnis, sondern ein politisches Zusammengehen, eine Vermischung der Grundzüge,“ so fehlt dafür jeder wirkliche Grund, joviell Scheingründe auch dafür zusammengetragen werden.

Das Ziel der Liberalen ist im Reich, vor allem aber in Bayern, die Beseitigung der Merkmalen der Sozialdemokratie. Das gleiche Ziel haben die Sozialdemokraten. Soviel läßt sich allerdings nicht bestritten.

Das angeblich konfisierte Telegramm an Bebel.

Zu der vom „Vorwärts“ gebrachten Mitteilung, daß ein in Brüssel aufgefischtes Telegramm an den Reichstagsabgeordneten Bebel in Jena von der Post konfisiert worden sei, erklärt jetzt das kaiserliche Postamt in Jena:

„Diese Mitteilung ist unrichtig, und das betreffende Telegramm ist dem Adressaten behändigt worden, allerdings mit erheblicher Verspätung. Es war nach dem rechtzeitigen Eingang beim Postamt in Jena durch Verschulden eines wegen des sozialdemokratischen Parteitags von der Behörde dorthin entsandten Aushilfsbeamten im Drange der Geschäfte nicht zum Bestellgeschäft gelangt und wurde erst, nachdem wenige Tage später von Brüssel aus nach dem Telegramm geforscht wurde, ermittelt. Dem Adressaten wurde nach dem Abschluß der Untersuchung ausführlich Mitteilung von dem Sachverhalt gemacht. Dem „Vorwärts“ ist eine entsprechende Richtigstellung seiner Mitteilung zugegangen.“

Eine solche Richtigstellung ist unseres Wissens vom „Vorwärts“ bisher nicht veröffentlicht worden. Nach der Erklärung des Postamtes zu Jena ist aber auch Bebel bekannt gewesen, daß eine Konfiskation des Telegramms nie in Frage gekommen ist. Und da der „Vorwärts“ Bebel ausdrücklich in derselben Notiz, in der er die Konfiskationsentscheidung aufzählt, als Quelle anführt, so muß man doch wohl notgedrungen annehmen, daß auch dem „Vorwärts“ die Sachlage bekannt war. Es handelt sich also auch hier wieder um eine Fälschung von sozialdemokratischer Seite, die in die Welt gesetzt wurde, um einen gewissen Nimbus um die Person Bebels zu verbreiten.

Die erste Landtagswahl in Elsaß-Lothringen.

In den Nationalliberalen Blättern“ verbreitet sich deren Straßburger Mitarbeiter über die Aussichten der einzelnen Parteien bei den am 27. Oktober stattfindenden ersten Wahlen zur zweiten Kammer Elsaß-Lothringens. Wir geben die das Zentrum und die Liberalen behandelnden Ausführungen wieder:

„Weniger günstig (als die Aussichten des Lothringer Blocks) sind die Aussichten des Zentrums. Zwar macht es an Unzuverlässigkeit und tatsächlicher Skrupellosigkeit dem Lothringer Block den Rang streitig, aber es hat nicht so viel Möglichkeiten, Bundesgenossen zu erwerben wie dieser. In Lothringen kann es nur mit dem Block Geschäfte machen, da die lothringische Gruppe des reichsständischen Zentrums unter Führung der „Lothringer Volksstimme“ eine sehr scharfe Stellung gegen den Nationalbund eingenommen hat. Im Elsaß dagegen geht es mit diesem in den meisten Wahlkreisen durch bis und binn. Zwar hat die Freundschaft zwischen beiden schon wiederholt bedenkliche Risse bekommen, da der Nationalbund sich gar nicht scheut, auch auf Merkmalen Feldern zu ernten, aber der liberalen Partei ist die Freundschaft gegenüber dem Nationalisten, und es wird denn auch mit ihrer Hilfe eine Anzahl von Wahlkreisen im ersten Anlauf nehmen. Doch werden diese Erfolge voraussichtlich auf das Oberelsaß beschränkt bleiben und selbst dort kleiner ausfallen, als man noch vor drei Jahren bei den letzten Landesausschuwahlen hoffen durfte.“

Genilleton.

Kunst, Wissenschaft und Leben.

Groß. Bad. Hof- und Nationaltheater in Mannheim.

Im Klubsessel.

•Auffolger in drei Aufzügen von Karl Hübner und Ludwig Keller.

Wenn ich nur rein reflektierend zu berichten hätte, so könnte ich behaupten: das Stück hat, rein äußerlich betrachtet, am Samstag gut gefallen. Daraus zeugte mancher Beifallsausbruch. Damit hätte das Lustspiel (eine Bezeichnung der Autoren) seine Existenzberechtigung erworben. Ein außerordentliches Publikum wird sich auch weiterhin bei dem hier gegebenen Verzicht der Philosophie des Reichthums unterhalten. Es langt sich nur, ob sich das Werk der Bedingungen einer gewissen inneren Schönheit fügen, jedoch es Anspruch erheben darf, auf der Bühne eines Hoftheaters gespielt zu werden. Und hier muß ich zu dem Resultat einer eingehenden Vernehmung kommen. Das biblische Wort: mein Haus soll ein Bethaus sein, gilt für jeden Tempel, auch für den der Kunst, auf den doch ein Hoftheater Anspruch erhebt, oder erheben sollte. Es ist keineswegs damit gesat, daß nur zu erhaben und würdigen Söhnen dort gebietet werden soll; es gibt auch feblische, heitere. Und zu denen wollen wir auch eilig treten, wenn es nur Götter sind und keine Götzen. Das Theater, so sagt Baron Berger in seiner Domburger Dramaturgie, dient in erster Reihe der Unterhaltung und Erholung, aber, so lautet er etwas weiter, die Bedeutung des Theaters liegt darin, daß es, indem es sichtbar nur unterhält, unmerklich weit in die Tiefe führt. Darin liegt auch die Gefahr, daß in jedem Werke, auch dem der heiteren und leichten Muse, doch ein düsterer Kern enthalten sein muß. Dieser Kern ist aber in dem Stücke „Im Klubsessel“ nicht enthalten, es geht offenbar zu dem schmerzhaften Nihil, der heute unter der Bezeichnung eines Lustspiels jagelt, und damit ist der Aufführung im Hoftheater am Samstag das Urteil gesprochen.

Ich kann mir vorstellen, daß es einem Dichter gelungen wäre, den Vorwurf, den Reichthum, der bekanntlich göttlich ist, aber alle Chimäre des Lebens trümpfieren zu lassen, zu einem wirklichen Lustspiel zu gestalten. Aber es hätte eben ein Dichter sein müssen. Wir treffen in ähnlicher Weise jährelch bei Schiller, ebenfalls im Amphitruon des Reichthum. Doch die Verfasser von „Im Klubsessel“ waren eben keine Dichter. Sie blieben ganz im äußerlichen Stehen. Man laßt nicht darüber, daß ohne Umstände, die den Reichthum in das Welt eines unerschütterlichen Lebens zurückzuführen wollen, ein Schicksal geschehen wird, sondern über die, oft sehr fehen, Wege und Weisen, komischen Situationen und grotesken Topen, die an uns und an denen wir vorüber gefahrt werden. Dabei ist aber nicht zu verkennen, daß in dem letztbühnen Trillium der beiden Großen Zeta-Kannoth und des Reffen, des Neumanns Klaus Rauprecht, der

Es muß, mag das Gesamtergebnis der Wahlen werden, wie es will, zweifellos als ein großer Fortschritt der liberalen Bewegung in Elsaß-Lothringen betrachtet werden, daß diesmal sogar die Wahlkreise der Führer des reichsständischen Merkmalismus, der Wetterels, Reich, Midlin, Pfleger, Kähler und ihres liberal-demokratischen Freundes Blumenthal auf liberaler Seite keineswegs von vornherein verloren gegeben, sondern sehr energisch bearbeitet werden. All diesen Herren und auch den anderen Größen des Merkmalismus und Nationalismus sind liberale Gegenkandidaten gegenübergestellt worden, die zum mindesten ebensoviele Aussichten auf Sieg haben, wie sie. Auch um die Wahlkreise des Reichstagsabg. Dessor und des nationalliberalen Hauptkandidaten Langel wird diesmal wenigstens gekämpft werden. Diese Tatsache sowie der weitere Umstand, daß auch in aussichtslosen Kreisen von liberaler Seite Kandidaten aufgestellt werden, läßt ein Erstarken des Liberalismus und eine Belebung seines Latendanges erkennen, die als eine der wertvollsten Wirkungen der Verfassungs- und Wahlrechtsreform zu begründen ist. Andererseits hat sich gerade das reichsständische Zentrum unter den neuen staatsrechtlichen Verhältnissen von einer so unzuverlässigen Seite gezeigt, hat sich so ausschließlich von der Spekulation auf einen Augenblickserfolg bei den ersten Landtagswahlen leiten lassen, daß man auch für die Reichstagswahlen im ganzen Reich eine Lehre daraus ziehen kann. Sollte vollends die Preisgabe nationaler Ueberzeugungen und die Begünstigung antideutscher Treibereien nicht einmal zu dem erstrebten Ziel der Mehrheit in der zweiten Kammer des Elsaß-Lothringischen Landtags führen, dann würde ein Rückschlag auf die Reichstagswahlen bei uns sowie in den Nachbarländern Baden, Pfalz, Hessen und Rheinprovinz nicht ausgeschlossen sein. Jedenfalls lohnt es sich für die Liberalen Parteien Mitteldeutschlands, das Verhalten des Zentrums in Elsaß-Lothringen während der jetzigen Wahlkampagne aufmerksam zu verfolgen.

Die Liberalen stehen, wie gewöhnlich, auf dem schwierigsten Posten. Von allen Seiten bekämpft, ohne Bundesgenossen, müssen sie diesmal in Elsaß-Lothringen aus eigener Kraft bei den Hauptwahlen eine Stellung zu erobern suchen, die ihnen wenigstens für die Nachwahlen günstige Aussichten eröffnet. In der Hauptwahl selbst können sie für den Fall, daß keine unvorhergesehenen Widerstände mehr eintreten, zwei Straßburger und drei bis vier ländliche Wahlkreise sofort gewinnen. In allen anderen Wahlkreisen wird die Entscheidung erst in der Nachwahl fallen.

Deutsches Reich.

— Eine reichsdeutsche Mittelstandsvereinigung ist am Samstag in Dresden durch Vertreter zahlreicher deutscher Mittelstandsvereine und Körperschaften gegründet worden. Sie bezweckt nach ihren Satzungen den Zusammenschluß aller mittelständischen Körperschaften zur Wahrung der Berufs- und Standesinteressen unter Ausschluß parteipolitischer Bestrebungen. Sie strebt die zielbewußte Ausfüllung ihrer Mitglieder an, Stellungnahme zu den den Mittelstand berührenden Gesetzen, die Schaffung gemeinsamer Einrichtungen, die Abhaltung von Kongressen über Mittelstandsfragen. Aufnahmefähig sind Verbände und Körperschaften, die Mittelstandsinteressen verfolgen, namentlich Innungen, kaufmännische Körperschaften, Hausbesitzervereine, Detaillistenvereine, Handels- und Gewerbestammern, Handwerkskammern. Die Satzungen wurden einstimmig angenommen. Vereinigungen von Angehörten sind von der Aufnahme ausgeschlossen. Geleitet wird der erste reichsdeutsche Mittelstandstag statt, zu dem 1400 Vertreter mittelständischer Körperschaften anwesend waren.

— Eine Feuerungszulage für die preussischen Beamten? Wie der „Vol.-Anz.“ hört, schweben im preuß. Finanzministerium auf Grund mehrfacher Anregungen Erwägungen über Gewährung einer einmahligen Feuerungszulage an Staatsbeamte. Um eine Grundlage für etwaige Beschlüsse zu schaffen, sind die einzelnen Verwaltungen gestiftet worden, inwieweit ein Bedürfnis anerkannt werden soll. Die letzte Feuerungszulage in Preußen wurde 1903 zugleich mit der Besoldungsreform durchgeführt. Ob die Erwägungen sich diesmal zu Beschlüssen verichten, steht dahin.

Reim zu einer Gehaltung liegt, der zu einem wirklichen Lustspiel hätte ausreifen können, wenn eben den Autoren der Faden nicht entglitt und sie nicht in die breite Fahrstraße der üblichen Waise eingebogen wären. Die beiden Großen Zeta-Kannoth, Vater und Sohn, zwei würdige Doppelgänger, gefaßt sich im Leben des niederen Mittelstandes. Vom Klubsessel aus haben sie sich eine bodenlose, in ihrer Naivität doch ganz heitere, Philosophie zurecht, die ihrem Wesen eine zweckmäßige Begründung geben soll. Ungeachtet so: es gibt Arbeiter und es gibt nicht Arbeitende. Es gibt Menschen, die Holz bearbeiten, die Felle gerben, die Wolle herstellen, und andere, die daraus einen Klubsessel machen. Dieser hat nur einen Zweck, daß sich jemand hineinsetzt. Und diejenigen, die sich hineinsetzen. Ergo ist unsere Kulturgeschichte erwiesen. Und diese störrische Erbsinn, führen die beiden Großen fortentweder weiter. Nichts vermag sie davon abzubringen, weder Enttarnung, noch das Drängen der Gläubiger, noch das Verleugern ihres Stammschloßes, noch die Befehlsverweigerung einer plötzlichen „vom Himmel gesendeten“ Tochter, die in England mit puritanischer Strenge erzogen, und ihrer Gouvernante. Ihre Würde der heiteren Lebensgenüsse verlieren sie keinen Augenblick, auch nicht als sie eine alte Platte des Großen mit Grandezza anspannen, als sie, um sich fernherhin im Klubsessel zu sichern, einer reichen Jüdin den Hof machen bis der ältere sie heiratet, und als die inzwischen beschriebe Tochter ihr ererbtes Vermögen mit ihnen teilt. Also zwei „vorzügliche“, in ihrer Lebenswürdigkeit sogar sympathische Wesen. Um diese angiehende Lebenswürdigkeit glänzen zu lassen, haben die Autoren einen weiten Birkel gemacht. Englische Frauenrechtlerinnen und Rammrentner sind zu einer freien Komposition verarbeitet. Der Nihilismus ist nicht ohne Feilheit, der Dialog launig, Eberle allen Genres werden nach allen Seiten und für jeden Bedarf ausgereut, geschmacklos ist nur, daß die Verfasser, die dichterischen Ambitionen nicht hindern, literarisch zu sein versuchen und mit mißlungenen geistlichen Phrasen wie: „Die Charaktere ist das Piedestal, auf dem die nackte Schönheit der Blauze erhebt“ u. a. follen nach Scham und Wille blinzeln. Nach dem zweiten Akt war auch die Erfindungsphase der beiden Kompagnons verflücht, der letzte war überaus dünn und matt.

Geleitet wurde unter der Regie Emil Reifers sehr flott. Alexander Koller, als der ältere Graf Kannoth, war von bedeutender Lebenswürdigkeit und Distinktion. Graf Kottmann, als junger Graf, war ihm ebenbürtig, ein würdiger Sohn eines solchen Vaters. Paul Richter als edle Kopie eines bairischen Neumanns war von fröhlicher Munterkeit. Sein bapetlich abneigte zwar sehr dem Wienerischen, machte aber seine Darstellung nicht weniger charakteristisch. Die Sarah der Anna Valder ist unter der schmerzlichen Umgestaltung, die die Autoren der Gehalt mit auf den Weg gaben, sie wird ihr Können in einer anderen Rolle zeigen müssen. Thia Dummei verband Bornbarkeit und Oerlichkeit mit bene Plankensfeld Eleganz und Charme. Son großerster Publizität waren Elise De Paul als Fante Neemann, Julie Sander als Marlene Kibredre und Emil Hess als Naturanbelet, nur innerhalb der Bestreie sein Schicksal verjüngte, ist mir nicht recht klar. Lont Wittels, Alfred Landberg und die anderen Herrschaften sekundierten in ihrer humorvollen Art. J. W.

— Endlich einmal etwas erfreuliches aus der Ostmark. In den letzten Tagen ist es der Ansiedlungskommission gelungen, zwei polnische Besingungen in der Provinz Posen an sich zu bringen: das 1000 Morgen große Gut Gortzowo im Kreis Rogilno und die 325 Morgen große Wirtschaft des Polen Kozel im Dorfe Glesin. Der letztere Besitz ist insofern von Bedeutung, als der Erwerb eine Dreiecke ist in dem bisher ganz polnischen Dorfe.

— Dr. Dr. Bell (Essen), Mitglied des preussischen Abgeordnetenhauses, schreibt der „Alln. Volksztg.“:

In einem großen Teile der deutschen Presse wird folgende Erklärung des Vorwärts veröffentlicht: Die Behauptung des Herrn Dr. Bell entspricht nicht der Wahrheit. Weber der Zentrumsfraction noch der Zentrumsparteileitung ist bei den letzten Reichstagswahlen von maßgebender sozialdemokratischer Seite ein Bündnis angeboten worden. Sollte Herr Dr. Bell diese Auskunft nicht genügen, so mag er sich an die Herren Dr. Spahn und Müller (Hulda) wenden. Nachdem diese Erklärung des Vorwärts von der sozialdemokratischen Provinzpresse dahin erweitert worden ist, daß wieder ein „Zentrumschwandel“ entlarvt worden sei, habe ich dem Wolffischen Telegraphenbureau auf die an mich gerichtete Anfrage am 20. September 1911 folgende Erklärung abgegeben:

Gegenüber der bestreitenden Darstellung des Vorwärts, die sich offensichtlich an Worte manklammern sucht, verbleibe ich bei der Behauptung, daß bei den letzten Reichstagswahlen von maßgebender sozialdemokratischer Seite dem Zentrum ein generelles Wahlbündnis angeboten, daß dieses Angebot aber abgelehnt worden ist. Sollte dem Vorwärts diese Auskunft nicht genügen, so mag er sich an Herrn Reichstagsabgeordneten Bebel wenden. Bisher hat Herr Reichstagsabgeordneter Bebel, den doch auch der Vorwärts und der gegenwärtige Parteivorstand der Sozialdemokratie als „eine maßgebende sozialdemokratische Seite“ anerkennen wird, geschwiegen. Es darf angenommen werden, daß nunmehr der Vorwärts und der sozialdemokratische Parteivorstand die Richtigkeit meiner unabweisbaren Sachdarstellung nicht weiter anzweifeln werden.

Die Feuerung.

Vorschläge des Städtetags.

Berlin, 23. Sept. Der Vorstand des deutschen Städtetags hat unterm 13. d. eine Eingabe an den Reichszentralrat gerichtet, in der wesentliche Maßnahmen gefordert werden, um für eine für alle Volkskreise gefährlich lang andauernde Fleischteuerung hinauszufinden. Als geeignete Wege zu diesem Ziel werden bezeichnet: Erleichterungen der Einfuhr von lebendem Vieh aus unseren Nachbarländern, Ermöglichung der Einfuhr von gefrorenem und gefühltem Fleisch, insbesondere aus Argentinien, die Einfuhr von Fleisch aus unseren Kolonien, ferner die Aufhebung der Einfuhrzölle auf Futtermittel bis zur Besehung der Futtermittel und die Gewährung weitestgehender Erleichterungen für den Transport von Futtermitteln. Schließlich stellt der Städtetag zur Ermöglichung, ob es nicht angezeigt ist, bei Eintritt weiterer Steigerungen zur Vermeidung eines schweren Notstandes auf einige Zeit auch die Einfuhrzölle auf Vieh zu ermäßigen oder ganz aufzuheben. Der Eingabe ist eine Reihe von Vorschlägen zur Berücksichtigung der als notwendig anerkannten veterinärpolizeilichen Bestimmungen beigelegt.

— Karlsruhe, 23. Sept. Das hiesige Gewerkschafts-Kartell beschloß gestern in einer stark besuchten Versammlung, bei der Landesregierung und durch diese auch beim Reich zu verlangen, daß die Grenzverren, so weit sie nicht aus gesundheitlichen Gründen unbedingt notwendig sind, aufgehoben und daß alle Zölle auf Schlachtwiech, Nahrungs- und Genussmittel beseitigt werden. Wichtigste ist die Leitung des Kartells beauftragt worden, selbst billige Bezugsquellen für Lebensmittel ausfindig und nutzbar zu machen.

Deutscher Verein für Armenpflege und Wohltätigkeit.

Dresden 22. September.

In der Diskussion sprach zunächst Oberlandesgerichtsrat Dieffenbach (Rostock), der dem Vorentwurf im wesentlichen zustimmte, aber die Umwandlung der Straftat in ein Vergehen und eine Reihe von Änderungen der Feilzüge empfahl. Die Richterlicher Stadtrat v. Frankenberg (Braunschweig) und Landesrat Dr. Dreßler (Darmstadt) trugen die von ihnen neu aufgestellten Feilzüge vor, zu denen Landesgerichtsdirektor Dr. Richter und die nachfolgenden Redner Stellung nahmen: Amtsrichter Witzthauer (Dresden), der die Schur-

1. Dichter- und Condichter-Matine: Michelangelo.

Graf Arthur Gobineau.

Von Prof. Ferdinand Gregori.

Sie sind an diesen Sonntag-Vormittagen schon gewohnt auf dem breiteren Gerüst, das eigentlich dem Drama zubereitet ist, die Kunst der Nachbargebiete zu vernachlässigen. Nibelohs der dichterischen und musikalischen Droll, epische Bruchstücke, Briefe sind hier vorgezogen worden, sogar wissenschaftliche Excurse haben Sie mitgemacht, sind mit uns ins abstrakte Reich der Mütter hinuntergestiegen.

Heute nun sieht, wenn sich hinter mir der Vorhang lüftet, nicht viel anders aus als bei abendlichen Theateraufführungen und es ist doch im Grunde kein Theaterstück, das nach alten oder neuen Dramentheorien, nach der Aristoteles, nach Hebbels oder Gustav Freytags „Technik“ aufgebaut ist, sondern Sie hören und schauen das halb wissenschaftliche, halb künstlerische Bekenntnis eines vielgewanderten, vielbelesenen und vielbegabten Mannes, das fast zufällig in Dialogform gegossen worden ist. Sechs einzelne, zeitlich weit auseinander liegende Szenen aus seinem schönsten Werke, der „Renaissance“, führen wir Ihnen vor; kein Ganzes, in dem Teil für Teil gegeneinander abgewogen ist. Graf Gobineau hat sicher nie daran gedacht, dieses halbe Duzend seiner Gespräche so wie ich heute oder noch 3 weitere wie meine Publikation der Gobineau-Gesellschaft vom Jahre 1909 enger zusammen zu koppeln. Er bildet wohl auch Gruppen, aber ferne jedem Theatermann, stellt in den Mittelpunkt der ersten Savonarola, den katholischen Puritaner, in den der zweiten Cesare Borgia, den verschlagenen Krieger, in die 3. Julius II., den kaiserlichen Papst, in die 4. Leo X., den weicheren Kunstliebhaber und Michelangelo Buonarroti in die letzte: sein Tod beschließt für Gobineau die Größe der italienischen Risorgimento. Wer alle 111 „Scènes historiques“ kennen lernen will, muß natürlich die von Gobineau aufgestellte Reihe abfahren. Dann freilich findet er im Julius „Michelangelo“ nur an 2 Stellen Michelangelo selbst vor.

Ich glaube einen anderen Weg geben zu müssen, wenn ich dem schönen Werke in einer kurzen Stunde von der Bühne herab noch mehr Freunde erwerben wollte, als ihm schon geworden waren. In der Wirklichkeit und in der Dichtung übermächtig die Renais-

innen. Am Ende des Schuljahres treten 20 Schülerinnen aus der Anstalt aus, die größtenteils in Stellungen eintreten. Vom Februar bis Mai wurden von den Leiterinnen Kurse zur Einführung in die häusliche Beschäftigungslehre abgehalten, an denen 23 Handarbeitslehrerinnen, 1 Oberlehrerin und 1 Mutter teilnahmen. Das neue Schuljahr beginnt Montag, den 16. Okt.

Sozialdemokratische Interpellation. Die von der hiesigen sozialdemokratischen Stadtverordnetenfraktion dem Stadtrat übermittelte Interpellation wegen der Lebensmittelsteuerung, die in der Bürgerauschussung vom 3. Oktober zur Verhandlung kommt, hat folgenden Wortlaut: „1. Hat der verehrte Stadtrat Schritte zur Verringerung der Lebensmittelsteuerung unternommen und welche? 2. Ist der Stadtrat bereit, die Versorgung der Stadtbewohner mit den notwendigen Lebensmitteln in die Hand zu nehmen? Wie die „Vollst.“ hört, will die sozialdemokratische Fraktion den Stadtrat auch noch wegen des Preises auf den Straßenbahnlinien über die Rheinbrücke, auf denen bisher trotz der Abschaffung des Brückengeldes nichts von einer Herabsetzung verhandelt, und wegen der Stellung des Stadtrats zu dem die Interessen Mannheims so schwer schädigenden Winterfahrplan der Preussisch-Deutschen Staatsbahnen interpellieren.

Apollontheater. Heute abend spielt Walden am 200. Male den Hiebler in „Polnische Wirtschaft“, die als Festvorstellung in Szene geht. Dienstag abend gastiert im gleichen Saal Kravulin Lupinska vom Neuen Operntheater Berlin in der Rolle der Margarete Hegewald.

An Alkoholvergütung gestorben. Die Leiche des an Alkoholvergütung gestorbenen Unbekannten, welche sich noch hier im Allgemeinen Krankenhaus befand, wurde durch die Verwandten agnosciziert. Es ist der 52 Jahre alte vermittelte Gelegenheitsarbeiter Josef Janson aus Laderburg, der teils in hiesigen Bergen, teils auch im Freien nützte und dem Alkoholgenuss ergeben war.

Schwerer Unfall. Der bei Ruffler Gramlich auf dem Stengelhof bedienstete, 27 Jahre alte ledige Fuhrmann Ernst Schmitt, wohnhaft Stengelhof, Wilhelmstraße 3, erhielt Samstag abend von einem Pferde Gramlich einen Fußtritt auf den Unterschenkel. Er mußte mit dem Sanitätsauto in das hiesige Allgemeine Krankenhaus überführt werden, wo sofort eine Operation vorgenommen wurde. Der Zustand des Verletzten ist bedenklich.

Schwerer Sturz. Der ledige 24 Jahre alte Feinfeinpapier-Fabrikant Schwarz von Fahr, wohnhaft Langstraße 16, stürzte heute vormittag 7 Uhr am Hause D 3, 14 beim Feinfeinpapier aus der Höhe des zweiten Stockes ab. Er erlitt einen Oberschenkelbruch, sowie einen Bruch beider Arme.

Auffindung einer Kindesleiche. Im Frauenabort des hiesigen Hauptbahnhofes wurde Samstag vormittag eine Kindesleiche gefunden, die in einem Karton eingepackt war. Das Kind hat, wie festgestellt wurde, einige Tage gelebt und ist dann getötet worden.

Die Selbstmordchronik der letzten Tage ist bedauerlicherweise sehr umfangreich. Aus Nahrungsfragen sprang Samstag früh der 36 Jahre alte verheiratete Tagelöhner Georg Klein, wohnhaft Vorpoststraße 28, in den Neckar. Herbeieilende Schiffer zogen den Lebensmüden völlig erschöpft ans Land. Man brachte den bedauernswerten Mann in das Allgemeine Krankenhaus. Als Notio seiner Tat gab er an, daß er keine Arbeit habe finden können. — Die 17 Jahre alte Tochter Luise des Schlossers Obner, wohnhaft Dammstraße 9, stürzte in der Nacht zum Sonntag in selbstmörderischer Absicht den Gasbahn in ihrem Schlafzimmer. Die Eltern bemerkten den Gasgeruch und drangen in das Zimmer, wo sie das Mädchen bereits leblos vorfanden. Alle Bemühungen, das Mädchen wieder in das Leben zurückzuführen, waren erfolglos. Eine für es ungünstig ausgegangene Klage soll das Weib zur Tat sein. — Der 42 Jahre alte Tagelöhner Philipp Woss von Schweibingen ertränkte sich am Samstag insofern eines geringfügigen Vorwurfs von seiner Arbeitsstelle hier selbst und beging in seiner Wohnung auf eine schmerzliche Weise Selbstmord. Er verschaffte sich eine Flasche Schwefelsäure und trank einen vollen Becher aus. Er verstarb Samstag früh 4 Uhr unter schrecklichen Schmerzen.

Aber es konnte in dieser Materie ja auch nicht so sehr die Aufgabe des Intendanten sein, uns Gobineau, den Propheten zu künden. Er durfte sich mit einer Skizze dieses unvergleichlich großen und tiefen Geisteslebens begnügen, um dann in vollster Konzentration den Künstler Gobineau, den unvergleichlich großen, den ungemessenen Dichter der Renaissance um so stärker, reiner, erhabener auf uns wirken zu lassen.

Nach dieser Tat gelang und um eine Feiertagsstunde des Lebens reicher konnten wir das Haus verlassen.

Der nautige, begeisterte und verdienstvolle Vorkämpfer Gobineaus in Deutschland, Ludwig Schemann, spricht in der Vorrede zur siebenten Auflage der Renaissance (1908) davon, wie das Renaissancewerk in Deutschland so ganz und gar seine eigentliche Heimat gefunden, ein Zeichen dessen sei, daß ein erster Exzentriker auf die Bühne vorgezogen sei, und zwar auf jene Feiertagsbühne, nach der die deutschen Deutschen riefen und die zur Wirklichkeit zu erheben gerade Gobineau mitbringen sollte. Es sei das unvergänglich Verdienst Ferdinand Gregoris, der Renaissance diese Bühne erobert zu haben, als Seele des Ganzen habe er mit fortwährender Begeisterung ein leuchtendes Vorbild hingestellt, die Festwohlfestungen jener Renaissancefesten in Wien, Leipzig und Stuttgart hätten mit der tiefen Wirkung, die sie hervorriefen, zugleich noch reichere Hoffnungen für die Zukunft zu erwecken vermocht.

Laßen wir letzteres dahingestellt: die tiefe Wirkung hat wohl jeder gestern gespürt, der die Größe, Erhabenheit und Tiefe der Michelangelo-Szenen an Auge und Ohr vordringend sah. Ist das Renaissancewerk ja auch viel gewaltiger, reicher, als diese 6 Szenen, in ihnen ist doch die Seele des ganzen ungeheuren, überwältigenden Werkes. Michelangelo ist der Held der Renaissance, in ihm vollzieht und vollendet sich, was die größte und zugleich tragischste Gestalt der Renaissancezeit, Papst Julius II., vergebens erstrebte, der Triumph der Kunst über die Geschichte, der ewigen über die zeitlichen Mächte. Er ist es, der den Grundgedanken des Renaissancewerkes in der Schlussszene kundtut, daß, wie es nicht Höheres hienieden gibt, als das Beispiel der Helden, so zumal auch der Künstler kraft seiner Beispiele ein ebenso großer Befreier ist wie der Weltweise und der Heilige.

So läßt sich die Zusammenstellung der Michelangelo-Szenen zu einem Festspiel nicht nur notwendig rechtfertigen, sie ist vielmehr eine bedeutende künstlerische Tat, die die deutsche Bühne um ein herrliches Festspiel bereichert und zugleich der Verbreitung Gobineaus in Deutschland die wertvollsten Dienste erwiesen hat, indem sie aus der höchsten und schönsten Schöpfung Gobineaus die herrlichsten Remoden zu einem

Gestorben ist in Karlsruhe im 60. Lebensjahre am Samstag Rektor Adam Vogt nach kurzer Krankheit. Der Lehrgeschichte war lange Jahre Vorstand der Bürgerschule und im Nebenamt Leiter der kaufmännischen Fortbildungsschule. Im Laufe der Jahre verstand er es, die Handelschule auf eine derartige Höhe zu bringen, daß er sich ihr von 1903 ab allein widmete.

Die Ludwigshafener Herbstmesse hatte gestern einen sehr starken Besuch von auswärts, namentlich aus der Umgegend, aufzuweisen. Das besonders am Vormittag unglückliche Wetter besserte sich am Nachmittag und so konnte sich der Mehrzahl ungehindert entwickeln. Die Vergnügungsstunden machten sehr gute Geschäfte. Die Arbeiterischen Boote waren bei ihren Fahrten von der Mannheimer Seite nach dem Neßpfe voll besetzt.

Polizeibericht

vom 25. September.

Selbstmord. Aus bis jetzt noch unbekannter Ursache hat sich in der Nacht vom 23. auf 24. d. Mts. eine 17½ Jahre alte Mädchen in ihrer elterlichen Wohnung in der Neckarstadt durch Einatmen von Kohlenoxyd verurteilt.

Selbstmordveruch. Bei der Kohlenüberfahrt oberhalb der Friedrichstraße sprang gestern vormittag 7¼ Uhr ein 35 Jahre alter Tagelöhner von hier in selbstmörderischer Absicht in den Neckar. Der Lebensmüde wurde von dem dort anwesenden Fuhrmann Dann noch rechtzeitig aus dem Wasser gezogen und mit dem Sanitätswagen in das Allgemeine Krankenhaus verbracht.

Unfälle. Durch unvorsichtiges Herunterstoßen eines mit Erde gefüllten Blumenkessels vom 4. Stock des Hauses Trautweinstr. Nr. 52 wurde gestern mittag das 1½ Jahre alte Kindchen eines hiesigen Bauunternehmers, welches in diesem Moment am Balkon vorstellte, von dem Kopf auf den Kopf getroffen und erheblich verletzt.

Am 19. d. Mts. früh 6 Uhr, wurde ein versch. Fischer, wohnhaft in der Neckarstadt, auf der Indusstraße bei Neckar von einem bis jetzt noch unbekanntem Anfahrer von hinten angefahren an Boden geschleudert und schwer verletzt.

Verhaftet wurden 16 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen, darunter ein Zimmermann aus Ludau wegen Diebstahls von Werkzeugen, ein von der Staatsanwaltschaft Frankfurt a. M. wegen Betrugs verurteilter Vagabund von Tübingen und 2 Krotzosen wegen erschwerter Körperverletzung.

Unterpfalzgau des Landesverbandes badischer Gewerbe- und Handwerkervereinigungen.

d. Brühl, 25. Sept.

Im Saale des Gasthauses zum Ochsen trat gestern der Gaugang zusammen, der einen erträglich starken Besuch aufwies.

Nachdem am Vormittag, um 11 Uhr bereits die Delegiertenversammlung im Bahnhofsrestaurant stattgefunden hatte, begann nachmittags die Hauptversammlung, zu der etwa 150 Delegierte erschienen waren. In der Vorführung wurde durch den Vorstand festgestellt, daß bei der Tagung sämtliche Vereine des Gauces vertreten waren.

In seiner Begrüßungsansprache bewillkommnete der Gauborsitzende, Herr Steinhausermeister W. B. v. a. m. Mannheim die Versammlung herzlich. Im besonderen galt sein Gruß den Herren Gewerbelehrer Vollmer-Karlsruhe, dem Vertreter des Groß- und Landesgewerbeamts, Handwerkskammersekretär Hauser-Mannheim, Rektor Schmidt und den anderen Herren des Lehrkollegiums der Mannheimer Gewerbeschule. Später konnte der Vorsitzende nach den Herrn Bürgermeister von Brühl und Herrn Stadtrat Niederhühl-Rastatt, den Vorsitzenden des Landesverbandes begrüßen.

Herr Gewerbelehrer Vollmer entledigte sich hierauf des Auftrages von Seiten des Herrn Regierungsrates Cron in Karlsruhe, der am Erscheinen verhindert sei und durch ihn die Versammlung leitend führen lasse. Mit dieser Gewerbeversammlung, so führte der Redner weiter aus, trete man in die eigentliche Winterarbeit ein. Vor allen Dingen sei es nötig, daß diese Arbeit, die den Interessen des eigenen Standes dienen soll, recht intensiv betrieben wird und daß insbesondere alle Handwerker sich dieser Arbeit an-

undergleichlich strahlendem Schmuck zusammenstellte. Wenn sich Gobineau in diesen edlen, weisevollen, nicht zu viel gesagt, heiligen Michelangelo-Szenen offenbart hat, den wird es nicht ruhen lassen, bis er das ganze Renaissancewerk mit Seele und Herz ergriffen hat und hat er das ergriffen, dann wird es ihn nicht ruhen lassen, bis er den ganzen Gobineau und seine unvergleichlichen Wahrheiten ergriffen hat. Gregori läßt uns den Künstler Gobineau in seiner tiefsten Schöpfung bewundern, um uns zum Kämpfer und Propheten Gobineau mit innerem Zwange hinzuleiten.

Die Michelangelo-Szenen ergeben ein künstlerisches Ganzes, wenn auch natürlich ihr stärkster Eindruck, ihre erschöpfendste Wirkung nur möglich sind im Zusammenhang mit den gigantischen Fresken, aus denen sie gelöst sind. Aber die gemaltige, hehre Persönlichkeit Michelangelos hält sie straff zusammen, wie erleben sein individuelles Ringen mit den Zeitmächten von seinen Anfängen bis zu seiner Verklärung, wie erleben diese gewaltige, titanische Persönlichkeit, diesen schaffenden Gott, diesen Jehovah einer Welt in alle ihre Tiefe und Größe und Erhabenheit hinein und erleben in ihr das Renaissancewerk in seiner höchsten und heiligen menschlichen Erscheinung, bis hin zu dem unvergleichlichen Abschied Michelangelos von Vittoria Colonna, dessen künstlerische Schönheit, dessen erhabene geistige Gewalt unausschöpflich bleibt, wie oft auch man diese Szene lese und höre.

Die Wirkung der Michelangelo-Szenen wurde aufs bedeutendste vertieft durch die künstlerisch vornehme und feinsinnige Inszenierung. Gregori hatte mit den Mitteln einer vereinfachten Technik sehr schöne Bilder geschaffen, die die tiefe und edle Wirkung der Gobineauschen Dichtung stark unterstärkten. Die wunderbarsten dieser Bilder waren, wie Julius II. Michelangelo, den schaffenden Gott, segnet, und das reiche, vornehme Bild des Saales im Palazzo Colonna, aber dem es schwebte wie Trauer, Seligkeit, Verklärung, es war ein wunderbarer künstlerischer und geistiger Zusammenklang zwischen Bild und Dichtung. Den schaffenden Gott, den Jehovah einer Welt, Michelangelo, gab Godek. Die Gewalt und Größe dieser Gestalt ist wohl selbst von dem gewaltigsten und größten Darsteller nicht ganz auszusprechen. Aber es muß anerkannt werden, daß Godek mit tiefem Ernst an die Aufgabe ging und heiligen Eifers voll einen Michelangelo schuf, der Größe und erhabene Schönheit der Seele ausstrahlte, der in der Schlussszene im gebrechlichen Körper doch geistig weit hinausragte, hineinragte in das Leuchten des Himmels, wirklich der größte aus der heiligen Phalanx, ein Weltwunder, der aufs tiefste die Menschenherzen erschütterte. Er sprach bedeutsam und tief aus

nehmen. Gerade durch die Kleinarbeit in den handwerklichen Vereinigungen sei schon sehr erprobliches geleistet worden. Es müsse aber unendlich mehr getan und angestrebt werden. Das Landesgewerbeamt sei gerne bereit, in diesen Fragen die Vereinigungen mit Rat und Tat zu unterstützen. Weiter sei es wünschenswert, daß die bestehenden Einrichtungen des Landesgewerbeamtes durch die gewerblichen Verbände mehr zunahme gemacht werden.

Der Bericht über das abgelaufene Jahr, der durch den Vorsitzenden erstattet wird, zeigt ein günstiges Bild. Der Unterpfalzgau zählt gegenwärtig 27 Vereine mit 1699 Mitgliedern. Der Zuwachs im neuen Jahre beträgt bis jetzt schon 176 Mitglieder; er wird aber wohl bald die vorjährige Zahl erreicht haben. Der Unterpfalzgau steht mit dieser Zunahme gegenüber anderen Gauen mit an erster Stelle im Landesverband. In Mannheim stehen die Vororte Käfertal und Feudenheim, sowie Ibsheim dem Gauverband noch fern. Vorauszählig werden aber diese Orte bald der Organisation angeschlossen werden. Bezüglich der abgehaltenen Vorträge in den einzelnen Vereinigungen könne man zufrieden sein. Die in Mannheim erstmals unternommene Weihnachtssmesse, die den Zweck hatte, das kaufkräftige Publikum wieder an die handwerkliche Arbeit zu erinnern, hatte einen guten Erfolg zu verzeichnen. In der kommenden Winterarbeit ist unbedingt zu wünschen, daß der Opfergeist der Mitglieder sich mehr betätigt. Dieser solle vornehmlich dahin seinen Ausdruck finden, daß die Veranstaltungen der gewerblichen Vereine einen besseren Besuch erhalten. Den Idealismus zu fördern und den Egoismus zu bekämpfen, das sei die Aufgabe der Handwerkerorganisationen. Ohne dem Idealismus können Handwerkerfragen nicht gelöst werden. (Leb! Beifall.)

Hierauf hielt Herr Handwerkskammersekretär Hauser-Mannheim einen instruktiven Vortrag über die Errichtung von Sparbanken für den Handwerker, deren Einrichtung und Zweck.

Neber dieses bedeutsame Thema hat sich der Referent schon auf dem vergangenen Verbandstag in Billingen in von großer Sachkenntnis zeugenden Ausführungen verbreitet.

Nach einigen einleitenden Worten, in welchen die Wichtigkeit der vorliegenden Frage betont, aber auch ihre Schwierigkeit nicht verkannt wurde, wies der Herr Referent auf die Notwendigkeit hin, daß die Gewerbetreibenden sich zu Interessengemeinschaften zusammenschließen und in diesen unablässig tätig sind für die Schaffung günstiger Existenzbedingungen. Von günstigen Existenzbedingungen könne man nur dann sprechen, wenn der Arbeitsleistung auch die Gegenleistung entspreche, m. a. W. wenn für eine gute Arbeit auch ein entsprechender Preis bezahlt werde, der den Handwerksmeistern nicht nur eine angemessene Lebenshaltung ermögliche, sondern auch einen bescheidenen Verdienst abwerfe und die Möglichkeit gewähre, kleine Ersparnisse zu machen.

Dieser Geschäftsgewinn, aber doch ein Teil desselben, auf einer Sparkasse angelegt, wird nach und nach zu einem Fond anwachsen, der seinem Besitzer Veruhigung und Sicherheit gewährt in den Wechseln des Lebens, ihn aber auch schützt vor dem bedenklichen Schritt, Arbeiten à tout prix übernehmen und ausführen zu müssen.

In der Hand eines reichen Taschensammlers schilderte der Herr Redner die Zahlungsweise und die Kreditverhältnisse im handwerksmäßigen Kleinderwerb, wobei auch die Frage der Diskontierung offener Buchforderungen behandelt wurde. Eine eingehende Besprechung erfahren sodann die Vorschläge zur Milderung der Kreditnot, insbesondere deren wichtigster: die Gründung von Sparkassengesellschaften. Mit dieser Einrichtung seien bereits gute Erfahrungen gemacht worden, und es werfe sich die Frage auf, ob es sich nicht empfehle, die gewerblichen Vereinigungen zur Gründung von Sparkassengesellschaften zu ermutigen. Wohl seien fast überall Sparkassen vorhanden, in denen man Ersparnisse unterbringen könne; erfahrungsgemäß komme man aber im Drange der Geschäfte oder aus anderen Gründen selten dazu, kleinerer Beträge wegen auf die Sparkasse zu geben und Einzahlungen zu

innigster seelischer Durchdringung der heiligen und reinen Gestalt, nur sollte er in der Schlussszene die herrlichen Michelangelo-Worte nicht allzu sehr im Stillstehen verweilen lassen. Leider war Toni Wittels nicht die Vittoria Colonna, die Gobineau geschaffen, sie war zu farblos und nicht groß genug, das beinträchtigte ein wenig den überwältigenden Eindruck dieser letzten Begegnung des wahrhaftigsten Künstlers mit der reinsten Frau. Schreiners Julius II. war zu väterlich-gemüthlich für die Heroengestalt dieses Papstes. Kolmar charakterisierte in Michelangelo den Gedankenrichter und Träumer scharf und glücklich. G.

Neu einstudiert: Oberon.

Ein Garten im Reiche Oberons. Schmetterlinge flattern über die Blüten, Vögel wiegen sich auf den Zweigen. Auf dem Allenthaler liegt Oberon, „in Traum gewiegt“. Wir sind im alten romantischen Land. „Nun regel Fantasia die frohen Schwingen, um süßen Traum den Sterblichen zu bringen.“ So sang Torquato Tasso, der Urvater der Romantik. Wir aber schalten das Tageslicht aus, und hoch: schon tönt Oberons Horn! Postellmeister Lederer hat den Taktstock erhoben, es ist dunkel im Saale geworden und unser Posttheater Orchester führt unter Leitung eines lebhaft empfindenden Künstlers das weltbekannte Tonbild vor unser entzücktes Ohr...

Nun teilt sich der Vorhang. Nehmen wir es vorweg: eine Ober ist unser Oberon nicht. Weber mußte für London die Musik zu einem Ausstattungsstück schreiben. So geschah es für das London von 1826. Und noch heute steht es dort nicht anders: Ohne den Rahmen einer prunkenden Ausstattung ist dem englischen Publikum alles eitel. „Nerst das Auge!“ Weber trug sich mit dem Gedanken, seinen Oberon für Deutschland so umzuarbeiten, daß er „den Namen Ober verdiente“. Aber wenige Wochen nach der Uraufführung starb der Meister. Sein Werk ist uns als Torso hinterblieben, aber es ist das unvollkommene Werk eines in seiner Art vollendeten Künstlers. Denn welcher Komponist hat je zu einem Ausstattungsstück, zu einer „airy masque“ eine solche Musik geschrieben, so lauter und rein? Es war die letzte Schöpfung des Meisters...

Unsere Aufführung war eine wohl einstudierte und bot des Schönen mancherlei. Hier, wo das Auge zum Anschauen so vieler farbenreicher Bühnenbilder angeregt wird, gebührt dem Bühnen- und Spielleiter der Vorzug. Herr Gebrecht hat sein Bestes und seiner Leitung ist das gute Gelingen des Ganzen als Gewinn zu buchen. Denn wenn auch die glänzende Ausstattung von 1907 die Voraussetzung ist, ohne welche man Webers Oberon überhaupt nicht zur Wirkung und Geltung bringen kann, so bieten doch die vielen Verwandlungen allerlei Fähigkeiten und Klippen. Auch ein folgsam mitgehendes Publikum wird gar leicht aus der hohen Laufbahn erwacht, wenn keine Versehen „im Betrieb“ sichtbar werden, die sein

machen. Ist man ein Mitglied einer Spargenossenschaft, so muß man regelmäßig seine Beiträge zahlen und hat dann am Ende des Jahres oder doch mehrerer Jahre einen Fond, mit dem sich Wirtschaften läßt. Auch das Sparen hat eben seine Technik und diese will jede andere gelernt und geübt sein.

Dann stellte sich der Herr Referent folgende Rechnung auf: Nehmen wir an, der 5. Teil des 25 000 Mitglieder zählenden Verbandes der badischen Gewerbe- und Handwerkervereinigungen, also 5000, würden eine Spargenossenschaft (mit einer Spargbank als Zentrale) gründen und jedes Mitglied sparte jeden Monat nur eine Mark, so hätte die Genossenschaft nach einem Monat ein Kapital von 5000 Mk., nach einem Jahr ein solches von 60 000 Mk. und nach 5 Jahren ein solches von 300 000 Mk. — mit Zins und Zinseszinsen von 330 000 Mk. Bei einer Einlage von 2 Mk. pro Monat wäre eine Million bald erreicht.

Welchen Segen, fragt der Vortragende, könnte dieses Kapital stiften nicht nur für den Sparer, sondern für den ganzen Gewerbe- und Handwerkerstand. Das Genossenschaftswesen könnte befruchtet werden, die Frage der Diskontierung offener Buchforderungen wäre leichter zu lösen, das Submissionswesen könnte in bessere Bahnen gelenkt, das Vergunnen erfolgreicher bekämpft und manche andere Einrichtung zur Förderung des Handwerks und Gewerbes in Angriff genommen werden. Noch weit höher einzuschätzen sei aber der moralische Einbruch, den ein zielbewußtes, entschlossenes Vorgehen des gewerblichen Mittelstandes nach der bezeichneten Richtung bei den anderen Berufsständen zeigen müßte. Im weiteren Verlauf seiner Ausführungen kam der Herr Redner auf die einzelnen Zweige der Gewerbe- und Handwerkerförderung zu sprechen, die in den Spargenossenschaften ihren finanziellen Rückhalt finden könnten, und gibt schließlich der Ueberzeugung Ausdruck, daß die Spargenossenschaft, gut geführt und geleitet, geeignet sind, den ganzen Geschäftsbetrieb günstig zu beeinflussen und auf ein höheres Niveau zu bringen.

Nachdem noch der Referent der erfolgreichen Einziehungsgenossenschaft in Hannover Erwähnung getan und weiter die Erfolge der Mannheimer Sparunternehmungen hervorgehoben hatte, betonte er, daß durchaus nicht beabsichtigt werde, irgend einer bestehenden Kreditanstalt Konkurrenz zu machen. Dazu wäre eine Spargenossenschaft auch viel zu schwach. Der Herr Redner schloß mit Rufus an die Versammlung: Handwerker, gründet Spargenossenschaften und Spargbanken! Die Versammlung spendete den Ausführungen lebhaften Beifall.

Nachdem der Vorsitzende dem Referenten Dank für das lehrreiche Referat abgestattet hatte, ergriff Herr Niedereubühl das Wort, in von Herzen kommenden Ausführungen die Verdienste des Herrn Hausher während seiner nun 30jährigen Tätigkeit im handwerklichen Leben zu würdigen. Durch seine auf wirtschaftlichem und sozialem Gebiet entfaltete Tätigkeit sei es möglich gewesen, daß die badische Handwerkerorganisation diese Höhe erreicht hat, auf der sie heute steht. Große Verdienste habe sich Herr Hausher insbesondere um die Verarmelung im Jahre 1904 erworben. Als äußeres Zeichen der Anerkennung überreichte alsdann Herr Niedereubühl unter lebhaftem Beifall im Namen des Landesverbandes Herrn Hausher die silberne Ehrenplakette unter Glas und Rahmen. Herr Hausher dankte herzlich für die Anerkennung und die Errichtung von Sparunternehmungen nur empfehlen.

In der Besprechung über das Referat weist Herr Abel-Ladenburg kurz auf die guten Erfolge der Ladenburger Sparvereinigung hin. Er unterrichtet die diesbezüglichen Ausführungen des Herrn Hausher und kann die Errichtung von Sparunternehmungen nur empfehlen.

Herr Schlosseroberrichter Nikolaus-Mannheim weist darauf hin, daß die Spargenossenschaften zum Kapitel der Selbsthilfe zu zählen und dazu geeignet sind, dem Handwerk auf die Beine zu verhelfen.

Herr Väteroberrichter Schneider-Mannheim bespricht insbesondere die Gründung von Einziehungsgenossenschaften, zu der in Mannheim schon die ersten Schritte getan seien. Durch diese könne man hauptsächlich den unfairen Geschäften der Anfallgesellschaften zu Prede rücken. Eine Verbindung der Einziehungsgenossenschaft mit der Spargbank solle man im Auge behalten.

Herr Hausher sprach dann seine Freude darüber aus, daß seine Ausführungen Anerkennung und Zustimmung fanden. Vor allem die Pflicht, diesen Grundgedanken Herr Hausher bei seinen nachmaligen kurzen Darlegungen über sein Referat obenan.

Der folgende Punkt Abschluß eines Vertrages mit dem „Allgemeinen Deutschen Mietversicherungsverein zu Berlin“ wurde schon in der Vormittagsversammlung erledigt. Der Vertragsabschluß wurde abgelehnt.

Ueber die Einrichtungen des Landesverbandes, über die den Teilnehmern der Tagung ein gedruckter Prospekt vorliegt, verweilt sich sodann des näheren Herr Verbandsvor-

Spielleiter verhalten kann. Diesmal ging nun alles erfreulich gut von statten. Anerkennung schulden wir auch den Bemühungen des Ref. Annie Hans um die Gestaltung der vorstehenden Tänze. Das ganze Ballettpersonal zeigte sich in guter Verfassung und das feierliche Ballett im dritten Akt (Allegretto 4/4, Nr. 21) gelang sehr gut. Unsere Ober bietet noch andere Schwierigkeiten: sie ist geschrieben für drei Tenöre und zwei Soprane in den wichtigsten Gesangspartien. Dion, Oberon und Scherazmin sind für Tenöre geschrieben, Dion für den ersten Sänger, Oberon für einen zweiten Tenor (der die Fürsten übernimmt) und Scherazmin für den Tenoristen, der die „sogenannten Spielrollen“ und „Bedientenrollen“ als Fach vertretet. Der letztere bekam wirksame Rollen, der zweite Tenorist aber sollte den ersten, dem die „Jugendhelden“ zuteil, nicht verdunkeln! So erklärt sich, daß auch der Tonbildner Weber alles Licht auf seinen Dion fallen ließ, Oberon aber in den Hintergrund stellte. Heute verhält sich die Sache nun so, daß der „lyrische“ Tenor — den man dazumal als Fachbezirkt nicht kannte — den Oberon singen muß. Der lyrische Tenor ist zumeist ein hoher, daß hohe ABC sein Stolz und des großen Hörerkreises Freude. Was konnte Herr Hartling mit dieser Rolle beginnen? Nun, Herr Hartling hat eine fröhliche, hellleuchtende Tenorstimme und sprach seine Verse gewandt. Es hielt eine undankbare Aufgabe. . . Anders ist es mit dem Scherazmin: Dies ist eine dankbare Musikpartie! Wo aber der Vertreter dieses Faches ein hoher Tenor ist, mag man wohltun, die Rolle einem Bariton anzuvertrauen, und Herr Kromer führt seine Rolle in jeder Weise wirksam durch. Er versteht es auch, seine Stimme nach Härden und Stärke der Tenorstimme des Herrn Vogelstrom anzupassen, so daß das Verhältnis von Tenor und Mezzotenor — so dürfen wir die Gattung wohl nennen — im wesentlichen gewahrt bleibt.

Gleichso muß man, wenn wir Webers Klängebild nicht ganz verschoben wollen, mit den Gesangspartien der Regia und der Fatime verfahren werden. Regia ist berechnet auf eine Sängerin, die eine hohe Sopranlage wohl beherrscht. Gesang und Gesangskunst ist das Vorherrschende solcher Rollen. Für Charakterrollen und mehr deklamatorische Aufgaben, nebenbei auch für Männerrollen (Sextus im Titus von Mozart) hatte man um 1890 eine besondere Sängerin. Da solche Rollen der Lage unserer dramatischen Soprane entsprechen, Regia aber keine dramatische Gesangspartie ist, so folgt daraus, daß man heute Regia von einer Vertreterin des jugendlich-dramatischen Faches

singender Niedereubühl-Kostant. Seine Ausführungen zogen sich in Darlegungen über die Kronen- und Sterbefälle, die Auskünfte- und Materiefragen, die Einrichtungen des Waldbuchhändlers Friedrichshort zu Bad Sulzburg und über verschiedene Abschlüsse mit Versicherungsgesellschaften.

Als Ort für den Sonntag 1912 wurde der weitere Ladeburg einstimmig gewählt. Ein Vertreter des Gewerbevereins Brühl spricht sodann den Dank dafür aus, daß der Sonntag diesmal in Brühl abgehalten wurde.

Unter „Verschiedenes“ wurden verschiedene Anfragen gestellt und vom Vorstand beantwortet, sowie diverse Wünsche und Beschwerden erledigt. Letztere brachte besonders Herr Herz-Weinheim bezüglich der lehrreichen Ueberlassung von Materialien an einen Unternehmer durch die preussisch-hessische Eisenbahndirektion vor. — Der Sonntag war um 6 Uhr beendet.

Vergnügungs- und Vortrags-Kalender.

- Montag, 25. September.
Grosch. Hof v. Nationaltheater. 7 1/2 Uhr: Volksvorstellung: Anatol. Kopsel-Zeiter.
Kas. Meinhart v. K. K. Konzerte des Geigerkönigs Rigo.
Friedrichshort v. K. K. Konzerte des Geigerkönigs Rigo.
Friedrichshort v. K. K. Konzerte des Geigerkönigs Rigo.
Friedrichshort v. K. K. Konzerte des Geigerkönigs Rigo.

Aus dem Großherzogtum.

Staufen, 24. Sept. In Untermünsteral brannte das Sägewerk der Firma Gutmann u. Co. vollständig nieder. Durch das Feuer wurde auch ein Lager geschnittener Holz eingesehrt.

Freiburg, 24. Sept. Einem Voten des Hauptsteueramts sind fürzlich durch Grundunterschlagung oder Diebstahl 8000 M. abhanden gekommen. Für die Ermittlung desjenigen, der sich das Geld angeeignet hat, wurde eine Belohnung bis zu 300 M. ausgesetzt. Auf dem städt. Rentamt kam Mitte August ein ähnlicher Fall vor. Dort kam einem Kassenboten eine Mappe mit über 10 000 M. abhanden. Auch von diesem Gelde hat man bis heute keine Spur.

Konstanz, 24. Sept. An dem Neubau eines Lagerhauses für die Stromerische mechanische Decken- und Zeltfabrik ereignete sich ein schwerer Bauunfall. Der Neubau fiel plötzlich ein und riß 8 Arbeiter mit in die Tiefe. Von diesen Arbeitern sind 5 schwer verletzt. Das Lagerhaus stürzte ein, als das Dach mit Ziegeln bedeckt wurde. Die Ursache an dem Unglück wird der zu schwachen Baukonstruktion zugeschrieben.

Sportliche Rundschau.

Vorhergagungen für in- und ausländische Pferderennen. (Von unserem sportlichen Spezialberichterstatter.)

- Montag, den 25. September.
Rollens-Pistille.
Prix de la Dordogne: Islam — Kalamie.
Prix de la Marne: King Denny — Granite.
Prix de la Gironde: Bömen — Palmora.
Handicap de la Tamise: Curious — Padone II.
Prix du Livre: Noble in England — Costa la Belle.
Prix de la Baltique: Reuter — La M. Carême.

Kaiserpiste. Für die Austragung der Spiele um den Pokal des Kronprinzen hat der Deutsche Fußball-Bund folgende Einteilung getroffen: Westdeutschland spielt gegen Norddeutschland in Hannover, Mitteldeutschland gegen Süddeutschland in Coburg und die West-Brandenburg gegen Nordbrandenburg in Berlin. Süddeutschland bleibt für die Vorrunde stillsteht. Alle drei Spiele finden am 8. Oktober statt.

Vereinigung von zwei Fußballvereinen. Sportgesellschaft „Dynamo-Sportfreunde“ S. G. Linz 1906 und der Juniors der Mannheimer Verbandvereine S. G. „Sportfreunde“ haben sich vereinigt und führen den Namen S. G. „Dynamo-Sportfreunde“. Im Interesse eines gesunden Sports sind solche Vereinigungen zu begrüßen.

Pferderennen. Domburg-Großbarbel, 24. Sept. Frankfurter-Bandicap, 5000 A. 1. Bahaina-Morena (Weaterton), 2. Mansfeld, 3. Braunwald, 4.110; 16, 15:10. — Preis um Dänemark, 10 000 A. 1. Burmeiders-Barma (Kalin), 2. Baltimore, 3. Wellmuth, 7:50.

singen lassen muß. Frau Annie Krull hat nun in Dresden eben dies Fach vertreten, sie war also mit ihrer Regia im ausgewählten Bezirk. Ihre Stimme ist für solche Aufgaben durchaus geeignet, Gestalt, Temperament und Vortragweise; Alles stimmt zusammen. Frau Krull ist außerdem eine Kunstfängerin, sie verfügt über ihr Organ auch an Tagen der Indispositionen sicher und geschickt und hat bemerkenswerte Fertigkeit im Stil des verzerrten Gesanges.

Zu dem hohen Sopran der Regia muß nun der „mittlere“ der Fatime kommen. Weber hat die Gesangslinien der Fatime so gezogen, daß das zweigestrichene C nicht überschritten wird. Auch da, wo Fatime die Oberstimme hat, im Duett und dem Terzettino, hält Weber sich bedächtig in der eingetragenen Oktave. Wir können also Frau Velling-Schäfer, deren rechte Sopranlage die zweigestrichene Oktave, deren Stimme ein „soprano sologato“ ist, als geeignete Vertreterin der Fatime nicht anerkennen. Schon daß man genötigt war, zu einer so bedenklichen Transposition zu greifen, beweist, daß unsere Meinung gegründet ist. . . Ja, wenn die ganze Fatime 1-2 Töne höher läge, so wäre Frau Velling gewiß eine vortreffliche Fatime! Wie aber die Wirklichkeit ist, mühte man heute diese Rolle der jugendlichen Altistin zuteilen, denn die seit 1907 beliebte Besetzung kann nur als Notstand gelten.

Die Schwierigkeiten des Dion sind jedem Sachverständigen bekannt. Herr Vogelstrom setzte seine schöne Stimme und eine für heutige Verhältnisse sehr achtungswürdige Travaux ein. Er sang die große Arie — sie wird stets in Es-dur genommen — mit ebenso viel Feuer als Geschmack. Nur hätte man ihm manches hier und im vorausgehenden Allegro con fuoco des B-dur Ensembles durch weniger „modernistische“ Tempi erleichtern können. Hier gibt es außer dem objektiv-musikalischen Feinmaß noch ein anderes Maß der Dinge, und das ist der Atem des Sängers! Man hat früher diese Sache wie auch die Arie der Regia zum Schluß des ersten Aktes etwas bequemer, „gefänglicher“ genommen, und dies war zum Vorteil der Wirkung.

Doch lassen wir solche Einzelfragen und freuen uns einer im gesamten wohl gelungenen Vorstellung. Gedunken wir der Leistungen von Chor und Orchester, vergessen wir nicht der Mitglieder unseres Schauspielers, die sich mit solch undankbaren Aufgaben zu quälen hatten, nennen wir nochmals die Vertreter der Gesangspartien, denen nach der Ruf des Ref. Freund und die schöne — durch Besangtheit wohl etwas behinderte —

22, 16, 17:10. — Uhlenhorher-Rennen, 9000 A. 1. Graf Reventlow, 2. Dan der Lilla (Rice), 2. Pilbao, 3. Journalist, 38:10; 16, 18:10. — Damons-Breit, 100 000 A. 1. Baron Jo. Eppenhelm, 2. Solow 11 (Rice), 2. Eva, 3. Nagahura, 37:10; 15, 15, 26:10. — Vorheier Derby, 15 000 A. 1. Daniels Kichanti (Rice), 2. Trilina, 3. God, 30:10; 22, 22, 17:10. — Gabelbach-Rennen, 10 000 A. 1. Fr. Vermet, 2. A. Schwa (Warue), 2. Brunonia, 3. Eau de Cologne, 18:10; 11, 18:10.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Die Stichwahl in Düsseldorf.

Düsseldorf, 25. Sept. Die freisinnige Volkspartei ließ gestern erneut erklären, daß sie in der Stichwahl am 29. September dem sozialdemokratischen Kandidaten zum Siege zu verhelfen entschlossen sei.

Italien und Tripolis.

Berlin, 25. Sept. Aus Paris wird gemeldet: Ein aus zwei Dampfern gebildetes Geschwader von italienischen Kriegsschiffen verließ gestern abend 9 Uhr den Hafen Augusta bei Syrakus. Die erste Division besteht aus den Panzerkreuzern „Roma“, „Napoli“, „Amalfi“ und „Vigo“, die eine Geschwindigkeit von 23 Knoten haben. Die zweite Division besteht aus den etwas älteren Panzerkreuzern „Garribaldi“, „Ferruccio“ und „Varese“, die eine Geschwindigkeit von 21 Knoten haben. Das Geschwader wird mit 2 Kohlen Torpedobooten und Torpedobootzerhörern begleitet. Der Bestimmungsort wird offiziell geheimgehalten. Man glaubt, daß die Schiffe heute früh auf der Abode von Tripolis Anker werfen werden. Truppenlandungen sollen nicht beabsichtigt sein.

Paris, 25. Sept. Der „Figaro“ schreibt in der tripolitanischen Angelegenheit: Für Frankreich ist die Lage völlig klar gestellt. Wir haben gegen Italien Verpflichtungen übernommen, die wir loyal erfüllen werden. Wir erinnern uns seiner guten Dienste und seiner freundschaftlichen Haltung während und nach der Konferenz von Algieras. Wir haben große Schwierigkeiten mit den türkischen Behörden wegen des Hinterlandes von Tripolis. Unsere Regierung wird die gegenwärtigen Umstände sühlich dazu benötigen, um diese Frage endgültig zu regeln und von den Beteiligten aller Nationen Zusicherungen zu erhalten.

Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Berlin, 25. Sept. Als ausländischer Kandidat für den durch den Tod Dr. Böhmers frei gewordenen Posten des Unterstaatssekretärs im Reichskolonialamt kommen die Gouverneure von Deutsch-Südwestafrika Dr. Eich, und von Deutsch-Ostafrika, Hr. v. Rechenberg, sowie der Direktor im Kolonialamt, Dr. Coupe in Betracht.

Der Kampf um Marokko.

Konkon, 24. Sept. Ministerpräsident Caillaux hielt bei dem anlässlich der Einweihung des neuen Postgebäudes veranstalteten Festessen eine Rede, in der er betonte, man solle die Schwierigkeiten der gegenwärtigen Lage nicht unterschätzen. Frankreich wird, fuhr er fort, sich bemühen, die Folge der Ereignisse in Marokko geschaffene Lage zu klären und zwar in der Weise, die Frankreich volle Aktionsfreiheit in einem Landstrich gibt, der wichtige Teile seines afrikanischen Besitzes berührt. Frankreich beibringt diejenige Lösung, die ihm allein seiner würdig erscheint. Es brachte in die Verhandlung einen weitherzigen Geist der Versöhnung und des Verständnisses für die Interessen der Gegenpartei mit, und sei eifrig bemüht, seine eigenen Interessen zu wahren. Wir zweifeln nicht, daß die beiden großen Nationen, deren Rolle als Kulturträger in der Welt so groß ist und die beide den Willen zum Frieden und die gleiche Sorge haben, ihn zu sichern, zu einem dauernden Einvernehmen gelangen werden, das kein schmerzliches Gefühl hinterlassen wird, wenn jeder das Wort das bedeutet: Geschäfte — und es handelt sich hier um ein Geschäft — sind nur gut, wenn sie zum Vorteil beider Parteien sind. Caillaux schloß: Die jetzige Zeit der Ueberlegung wird die glückliche Wirkung haben uns zu zeigen, wie unerlässlich für ein Land der Zusammenhang der Völkern aller ordnungstiftenden Elemente in der ständigen Sorge für das allgemeine Wohl ist. — Die Rede wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

Sobranthime des Ref. Aug. Liljeblad anzugleichen sind, und wir haben alle Faktoren gewürdigt. Herr Postapostmeister Lederer aber, dem musikalischen Oberleiter, bringen wir unsern Dank dar für die sorgsame Einstudierung eines so schwierigen Werkes.

Wes in allem: eine würdige Aufführung, des Schönen manderlei. Man zehnet insbesondere Frau Krull mit lebhaftem Beifall aus, und das mit Recht. A. Bl.

Wiener Premiere.

(Telegramm unseres Wiener Mitarbeiters.)

Wien, 24. September. Das Deutsche Volkstheater brachte gestern abend Leonid Andrejew's „Anathema“ zur Uraufführung. Das Werk ist vom Dichter ein Spiel zwischen Himmel und Erde benannt und fand als literarisch wertvolles Stück verständnisvolle Aufnahme.

Theater-Notiz.

Im Hoftheater heute abend 7 1/2 Uhr „Anatol“. Dienstag, den 25. ds., geht Richard Strauß' „Der Rosenkavalier“ zum 7. Male in Szene.

Max Wells einaktige Komödie „Der Barbier von Paris“, die in der Revolutionszeit spielt, ist sodann für das Hoftheater zur Uraufführung erworben worden. Sie wird am Gastspielloge der Tänzerin Rita Sachetto in Szene gehen.

Die Münchener Künstlerin Rita Bergas (Frau Hannu Adberg) wurde als Solotänzerin für das Fach der dramatischen Sängerin an unser Hoftheater verpflichtet.

Einladung nach Bayreuth.

Herr D. Stübel-Mannheim wurde, wie uns mitgeteilt wird, von Siegfried Wagner nach Bayreuth zum Probe-singen eingeladen.

Schoriker Henry Douffaye.

Der französische Historiker Henry Douffaye, Mitglied der Akademie, ist in Paris gestorben. Henry Douffaye war ein Sohn des Romanchriftstellers und Kritikers Arsene Douffaye und wurde am 24. Februar 1842 in Paris geboren.

Volkswirtschaft.

Die Unterschlagung bei der Bayerischen Disconto- und Wechselbank.

Die Bank veröffentlicht in einigen Zeitungen folgende Erklärung: „Sofort nach dem Bekanntwerden der Fälschung wurde von der Badischen Anilin- und Sodafabrik an uns das Verlangen gestellt, die Forderung sofort anzuerkennen, widrigenfalls Klage gestellt werden würde.“

Die Badische Anilin- und Sodafabrik Ludwigshafen hat an ihre sämtlichen Bankverbindungen ein Rundschreiben gerichtet, in dem sie mitteilt, daß der bisherige Verkehr mit den Bankstellen von dem Unternehmen nur aufrecht erhalten werde, wenn sich die Banken verpflichten, die Unterschriften auf ihren Briefen durch einen Notar beglaubigen zu lassen, und zwar in jedem einzelnen Falle, in welchem es sich um größere Transaktionen handelt.

Kohlenmarkt.

(Originalbericht des Mannheimer General-Anzeigers.)

Der Kohlenmarkt war in der letzten Zeit von dem niedrigen Rheinwasserstand stark beeinflusst. Neue Schiffszufuhren konnten nur zu hohen Frachten herangebracht werden und wurden infolgedessen die Läger stark in Anspruch genommen.

Postschiffverkehr.

Die Postschiffämter erlebigen die bei ihnen bis 3 Uhr nachm. vorliegenden Anträge noch an demselben Tage. Zur Vermeidung von Verzögerungen empfiehlt es sich deshalb für die Kontonaher, ihre Einrichtungen so zu treffen, daß die Ueberweisungen und Schecks bis zu dieser Schlußzeit bei den Postschiffämtern eingehen.

Im Postschiffverkehr ist es bisher als Nachteil empfunden worden, daß bei Zahlungsanweisungen die Bestellgebühr vom Aussteller des Schecks nicht im Voraus entrichtet werden konnte. Den auf Einführung eines solchen Verfahrens abzielenden Wünschen hat das Reichs-Postamt nunmehr entsprochen.

Leihachswerke-Oberbayerische Ueberlandzentrale.

Magistrat und Gemeindevorstand des Kollegiums der Stadt München haben in ihrer Sitzung vom 21. September übereinstimmende Beschlüsse über die finanzielle Beteiligung der Stadt an dem zu errichtenden Elektrizitätswerk an der Leihach gefaßt. Nachdem die staatskaufmännliche Genehmigung seitens der Regierung von Oberbayern erfolgt ist, fand nun die Gründung der Aktiengesellschaft „Leihachwerke“ mit dem Sitze in München statt.

Bergmann-Elektrizitäts-Werke. Von unvoriger Seite wird geschrieben, daß sich die Entwicklung der Gesellschaft im laufenden Jahre in ruhiger, folger Weise fortgesetzt habe. Die Vertriebe des Werkes seien auf das angestrengteste angepinnt und arbeiteten ohne Ausnahme zur vollsten Zufriedenheit.

Stahlwerkverband. Wie aus Berlin gemeldet wird, wird der Stahlwerkverband sich demnächst mit der Aufnahme eines neuen Mitgliedes zu beschäftigen haben. Es handelt sich dabei um die Düsseldorf-Eisen- und Drahtindustrie, welche neuerdings die Herstellung von leichten Schienen und kleineren Formschienen aufgenommen hat.

Deutsches Kolonialkontor G. m. b. H.

Hamburg, 26. Döbe Weichen 28. Berlin W. 64, Behrenstraße 47. Postamt II Nr. 3020 u. 3021. Postamt I Nr. 8828 u. 8830. Hamburg, 23. September.

Seg. Wochenabschluß war bei uns zu ungefähr nachfolgenden Preisen

Table with columns for 'für', 'Nachfrage', and 'angeboten'. Lists various commodities like 'Australische Kompagnie', 'Kaffee-Plantagen', etc., with their respective market prices.

Mannheimer Marktbericht vom 25. Septbr.

Table listing market prices for various goods such as 'Stroh per Ztr.', 'Weizen per Hektar', 'Kartoffeln per Ztr.', etc., with prices in Mark and Pfennig.

Wasserstandsrichten im Monat September.

Table showing water levels at various stations from Sept 20 to 25. Columns include station names, dates, and water levels.

Wassermenge des Rheins am 25. Sept.: 13° N, 16° O. Mittelwert von der Gabelmühl bei Cos. 3.1 uger.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with columns for 'Datum', 'Zeit', 'Barometer', 'Lufttemperatur', 'Luftfeuchtigkeit', 'Windrichtung', 'Windstärke', 'Niederschlag', 'Bemerkungen'. Shows weather data for Sept 24 and 25.

Höchste Temperatur den 24. September 15.4°. Tiefste vom 24./25. Sept. 11.5°.

* Unmögliches Wetter am Dienstag und Mittwoch. Unter der Herrschaft einer Luftwirbelserie ist die Wetterlage entschieden herbstlich geworden.

Witterungsbericht

Übermittelt von der Amtlichen Auskunftsstelle der Schweizerischen Bundesbahnen im Internationalen öffentlichen Verkehrs-Bureau, Berlin W., Unter den Linden 14.

Table with columns for 'Höhe der Stationen über Meer', 'Stationen', 'Temperatur', 'Witterungsverhältnisse'. Lists weather conditions for various stations like Basel, Bern, Luzern, etc.

Wetter-Aussichten für mehrere Tage im Voraus.

Auf Grund der Depeschen des Reichs-Wetter-Dienstes. (Nachdruck verboten.) 28. Sept.: Teils bedeckt, teils heiter, warm, frühweiser Gewitter und Regen. 29. Sept.: Veränderlich, kühl, windig, Gewitter. 30. Sept.: Abwechslend kühl, lebhaftes Blau.

Veranimatorisch: Für Politik: Dr. Fritz Godebsch; für Kunst und Kulturen: Julius Bitter; für Lokales, Provinziales und Gerichtsbarkeit: Richard Schaefer.

Advertisement for 'MILKENA' milk powder, highlighting its nutritional value and availability.

Advertisement for 'Mufflers' baby food, emphasizing its safety and quality for infants.

Advertisement for a dog, featuring an illustration of a dog and text describing its characteristics.

Bekanntmachung.

Am 25. September 1911 tritt in dem östlich der breiten Straße, zwischen dem Neckarflus und der Eisenbahnlinie Ludwigshafen-Mannheim-Heidelberg liegenden Teil des evangelischen Kirchspiels Mannheim die folgende neue Pfarzbezirkseinteilung in Kraft:

- 1. Die „Obere Pfarrei der Konfordinenkirche“ — Bezirkspfarrer: Stefan Simon, R 1, 13 wohnhaft — umfasst: Südlich östlicher Hügel, Personensaboth, sämtliche Quadrate von Lit. L, M, N, O, P und Q sowie von Lit. R die Quadrate 1 bis 6.
2. Die „Untere Pfarrei der Konfordinenkirche“ — Bezirkspfarrer: Stadtpfarrer von Schöpfer, R 3, 3 wohnhaft — umfasst Lit. R 7 und sämtliche Quadrate von Lit. S, T und U.
3. Die „Westpfarrei der Christuskirche“ — Bezirkspfarrer: Stadtpfarrer Klein, Weberplatz 15 — ist im Westen durch den Kaiser- und Friedrichsring, auf der Ostseite durch folgende vom Neckarflus ausgehende Linien begrenzt: Weisingerstraße, Weberstraße, Repplerstraße bis zur Schwelingerstraße, durch diese bis zur Gr. Wallstadtstraße und dieser entlang bis zur Friedriehsriederstraße.
4. Die „Ostpfarrei der Christuskirche“ — Bezirkspfarrer: Stadtpfarrer Dr. Hoff, Weberplatz 16 — ist von der Westpfarrei durch die unter Nummer 3 bezeichnete Linie bis zum Kreuzungspunkte der Gr. Wallstadtstraße und der Schwelingerstraße und von da an von der Pfarrei der Friedenskirche durch folgende Linie abgegrenzt: Schwelingerstraße bis zur Trautweinstraße, hinter den Häusern, Trautweinstraße 27 bis 63 durch die zur Sedanfeierstraße, von da abweichend durch die Weisinger- und Mühlbörcherstraße wieder in die Sedanfeierstraße einmündend und dieser entlang bis an die Grenze des Kirchspiels Heidenheim (Neustadt).
5. Die „Pfarrei der Friedenskirche“ — Bezirkspfarrer: Stadtpfarrer Höfler, Trautweinstraße 48 — umfasst den übrigen Teil der Schwelingerstadt.
Die vom 25. bis 30. September 1911 von den Geistlichen der Christuskirche vorzunehmenden Taufen und Trauungen finden in der Friedenskirche od. in der Konfordinenkirche statt.
Mannheim, den 19. September 1911. 11622
Evangel. Kirchengemeinderat:
L. Simon. W. Wilmann.

Strassburger's
H 3, 12 Metall- u. Eisenhandlung H 3, 12
kauft Alteisen und altes Metall zu reellsten Preisen. — Postkarte genügt. D. O. 12280

Des Eingang der
Neuheiten
für
Herbst u. Winter 1911
beehre ich mich ergebenst anzuzeigen u. empfehle in besonders reicher Auswahl: 18144
Damenkleiderstoffe
Seidenwaren
Peluche u. Sammet
Mantelstoffe
Tuche u. Buckskins
Betdecken, Tischdecken, Vorhänge
Reisedecken
Damenwäsche
Türk. Baumwollflanelle.
Bei Bedarf bitte ich mich mit Ihrem Vertrauen beehren zu wollen.
J. Gross Nachf. Inh. Stetter
Ecke F 2, 6 gegenüber der Pfarrkirche.

Zwangs-Versteigerung.
Dienstag, 26. Sept. 1911, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Handlokal Q 4, 5 hier, gegen Vorzahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern: 63875
1 Piano, Waage, Regalstühle, Kaffe, Schreibmaschine (Klber) Möbel u. sonstiges.
Mannheim 25. Sept. 1911. Waier, Gerichtsvollzieher.
Zwangs-Versteigerung.
Dienstag, 26. Sept. 1911, nachmittags 2 Uhr werde ich im Handlokal Q 4, 5 hier gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern: 63884
1 Freizeiteinrichtung, Möbel versch. Art und sonstiges.
Mannheim, 25. Sept. 1911. Krug, Gerichtsvollzieher.
Zwangs-Versteigerung.
Dienstag, 26. Sept. 1911, nachmittags 2 Uhr werde ich im Handlokal Q 4, 5 hier gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern:
1 Partie Buchsticker und Stickenhandtücher sowie Möbel versch. Art.
Mannheim, 25. Sept. 1911. Lindenmeier, Gerichtsvollzieher.
Handels-Hochschule Mannheim.
Hochschulgebäude A 4, 1, Seminare und Bücherei A 3, 6, III. Das Vortragsverzeichnis für das Wintersemester 1911/12 ist erschienen und wird im Sekretariat und beim Redel der Handels-Hochschule (A 4, 1) beim Verkehrsverein (Kaufhaus), bei den kaufmännischen Vereinen, bei den Buchhandlungen Klett (O 3, 3), Herrmann (O 3, 6), Remmich (N 3, 7/8) und im Zeitungslokal an Interessenten unentgeltlich abgegeben. 1451
Mannheim, den 7. August 1911.

Trauer-Hüte
in allen Preislagen stets vorrätig.
Babette Maier Nachf., F 6, 8.
Inh. Anna Schleicher.
Grüße Rabattmarken. 17808

Todes-Anzeige.
Freunden, Verwandten und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, dass meine innigstgeliebte Gattin, unsere unvergessliche Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin 706:
Pauline Heim
geb. Wurmell
im Alter von 34 Jahren, 5 Monate nach längerem Leiden Sonntag früh 4 Uhr sanft dem Herrn entschlafen ist.
Mannheim, den 25. September 1911.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Linus Heim.
Die Beerdigung findet Dienstag, 26. Septbr., nachmittags 4 Uhr von der Leichenhalle aus statt.
Dies statt besonderer Anzeige.

„Fels“ Seidenstoffe
„Fels“ Kleiderstoffe
sind die geschmackvollsten bei billigsten Preisen!
Modehaus S. Fels Planen
18140

Billige, kräftige Nahrung!
Steinmetz
Pflanzenfleisch zu 10, 30 und 60 Pfg., neuester, bester Ersatz. Zusatz zu Tierfleisch.
helles Kornbrot zu 26 u. 50 Pfennig. dunkles Kraftbrot
Enthält die reine Kraft des Getreides! Eigenes Mälerei-System! — Versuch überzeugt!
Erhältlich durch die Filialen der Firmen J. Schreiber, H. Scharff, des Konsumvereins und den meisten besseren Nahrungsmittelgeschäften. 8081
Rolläden und Jalousien
aller Systeme liefert und repariert 15014
Wohnung U 4, 4 Hch. Weide, Werkstatt P 6, II, Schloßerei und Rolladengeschäft. Tel. 3450.

Ungeliebte Frauen.
Roman von R. Mayke.
(Machdruck verboten.)
Fortsetzung.
Heute vergah sie zum erstenmale, daß das Fenster weitgeöffnet stand, daß laue Nachtluft sich ungehindert in das schwüle Zimmer stahl und spielend die weißen Vorhänge blähte. Fremde, süße Erinnerung bemächtigte sich ihrer bei dem ersten Vogenstrich und ließ sie alles um sich her vergessen. Zum erstenmale, seit dieses fremde Dach sich über sie wölkte, spielte sie wieder aus voller Seele, ohne ängstliche Rücksicht, ohne sich durch irgendwelche Vorsichtsmahregeln einzuschränken, und immer fester umspann sie der lautenbehrte Hauber solcher Musik. Mächtig schwallen die Töne an, in jubelnden Akkorden, in denen es wie Befreiung, wie Erlösung klang, wuchsen sie empor und führten sie in die Vergangenheit zurück, in das schmerzlich beweinte, unwiderbringlich verlorene Eden ihrer Kindheit! Sie waren wieder lebendig, erwacht aus ihrem Todeschlaf, die unbegreiflichen Gestalten ihrer Lieben. Da sah sie es, das Blasse, süße Gesicht der Mutter in den seidenen Rissen der Ottomane — und neben ihr den schönen, ritterlichen Mann mit der Geige an der Brust über deren singende Saiten er den Vogen führte.
Unter seiner Hand strömten Weisen hervor, die halb wie leuchtender Feuerbrand, wie sprühende Funken in phantastischen Arabesken sein blondes Haar umrankten, bald süß und schmeichelnd wie Harfenton an den Wänden des stillen Zimmers verklungen. Und da — war das nicht Wellengemurmel und Wispelrauschen? — Fühlte man nicht das süßliche Aroma hundertjähriger Fichten, die, dem Nachtkan erfrischt, ihre Riesnarbe debaten, als sprächen sie einen Segen über die ganze schlummernde Welt? — Was er spielte, klang wie ein Märchen, in dem die Waldfee Hof hielt und niedliche Nympfen, süße Blumenelfen und kleine, possierliche Gnommen auf mondbeschenener Wiese ihren Ringelreigen tanzten, so einfach, so beruhigend, so voll köstlicher, hinreißender Poesie, wie nur ein Märchen zu klingen vermag. Man hörte den Wildbach sorglos plaudern über glattes Gestein hüpfen, hörte die Vögel zwitschern und vernahm das große, geheimnisvolle Rauischen Tausender von Gipfeln, in deren Schatten all jener holde Spul emporrannte.
Fort wie ein Hauch, der über Blumenfelde dahinjweht, und unter ihren Düften erfrischt, verlag der letzte Ton. Nora ließ den Vogen sinken, blickte eine Weile weltentrückt in die Nacht hinaus und wandte sich langsam um. Aber nur einen Schritt tat sie vorwärts, dann blieb sie wie angewurzelt stehen und starrte ungläubig-erschrockt nach der Tür. Sah sie einen Geist, oder war das wirklich die Großmutter, die dort stand? Das Mondlicht ließ ihr Gesicht in geisterhafter Blässe aus dem ergrauten Haar hervortreten, die Augen, groß und weit geöffnet, starrten mit abwesendem Blick vor sich, als sähen sie nichts von dem, was um sie her vorging, und um die Lippen witzte ein verheintes, schier

unheimliches Lächeln. Sekunden vergingen in angstvoller, quälender Stille, die dunkle Gestalt im Rahmen der Türöffnung regte sich nicht und Nora begann sich zu fürchten.
„Großmutter!“ stammelte sie endlich zaghaft. „Großmutter, bist Du es?“
Ein tiefer, stöhnender Atemzug hob die Brust der alten Frau. Mit einer müden Bewegung glitt ihre hagere Hand über die Stirn, wie Schlaftrunken richtete sie sich auf und wandte dann über die Schwelle.
„Ja, Kind, ich!“ erwiderte sie mit gebrochener Stimme. „Ich hörte Dich spielen und kam herauf! Habe ich Dich erschreckt?“
„Nein, Großmutter, gar nicht!“ entgegnete Nora tapfer. „Ich war nur verwirrt, Dich zu sehen, und fürchtete, Du könntest mich meines späten Spielens wegen schelten. Das Fenster vergah ich heute zu schließen, aber ein zweites Mal soll es nicht wieder vorkommen, gewiß nicht, ich verspreche es Dir!“
Frau Mertens schüttelte gleichgültig den Kopf und ließ sich schwer in den Sessel fallen.
„Ich komme nicht, um Dich zu schelten“, erwiderte sie müde und beschattete die Augen mit der Hand. „Deine Musik ludte mich herauf! Woher hast Du das Lied, das Du vorhin spieltest? Die Melodie ist mir bekannt, ich habe sie gehört vor vielen, langen Jahren, aber ich kann mich nicht an den Namen des Komponisten besinnen. Ist er Dir vielleicht bekannt?“
„Ach nein, Großmutter, leider nicht!“ entgegnete Nora, froh, irgend ein Gesprächsthema gefunden zu haben. „Die Weite ist mir im Gedächtnis geblieben, als Kind hörte ich sie sehr oft.“
„Wer spielte sie?“
„Onkel Henry! Ich glaube, er selbst hat die hübsche Melodie komponiert, denn wen ich auch fragte, meine Lehrer eingeschlossen, niemand konnte sie! Sie ist schön, nicht wahr? So einfach und so zum Herzen sprechend!“
Frau Mertens achtete kaum auf das, was Nora sonst noch sagte, sie hörte nur den einen, heiligsten Namen, und ein Ausdruck tiefen Grams ging über ihr welkes Gesicht.
„Spiele mir das Lied noch einmal vor“, bat sie leise. „Ich möchte es ganz hören, nicht nur teilweise, wie vorhin!“
„Gern, Großmutter, wenn es Dir Vergnügen macht!“ entgegnete Nora, einigermaßen verwirrt über dieses unerwartete Verlangen. „Erlaube nur, daß ich vorher Licht anmache und verzeh, daß ich Dich bis jetzt im Dunkeln stehen ließ!“
„Licht? Wozu? Es ist hell genug im Zimmer!“ wollte Frau Mertens einwenden, aber in des Mädchens flinken Händen flammte bereits ein Streichhölzchen auf, und im nächsten Augenblicke füllte heller Lampenschein das kleine Gemach.
Vorsichtig, mit leise geröteten Wangen hob Nora ihre Geige aus dem geöffneten Kasten. Sie achtete nicht darauf, daß die alte Violinende irgendwo an dem Instrument hängen blieb und in den Schoß der Großmutter fiel, gerade auf ihre gefalteten Hände, die mit zitternder Hast nach ihr griffen und sie an das Licht hoben.

Elektrisch betriebene 7275
Entstaubungs-Anlagen
stationär und transportabel in vollkommener Ausführung.
Stotz & Cie.
Elektr.-Ges. m. b. H. O 4, 8/9.
Hauptvertretung der Osramlampe.

Damen-Konfektion!

○ Neue Herbst-Moden ○

Modell-Ausstellung
I. Etage

Sehenswerte
Schau-
fenster-
Dekoration!

Moderne Jacken-Kostüme

in Kammgarn- und echt englischen Stoffen, sowie Stoffen engl. Art von der einfachsten gediegenen Verarbeitung bis zum Ersatz für Maß
19.75 28.00 36.00 52.00 75.00 125.00 Mk.

Moderne Seiden- u. Spitzen-Blusen

letzte Neuheiten der Saison, von den einfachsten bis zu den schönsten Modellen
6.50 9.50 15.00 22.00 38.00 57.00 Mk.

Moderne Paletots u. Ulster

in Stoffen engl. Charakters und echt engl. Stoffen, sowie in feinen Flauchstoffen, chic Facons, in neuen Farben
9.75 16.50 22.50 33.00 38.00 55.00 Mk.

Moderne Woll-Blusen

neue Kimonoform in Popelin, Wolle und Sammet, reizend garniert
2.95 3.75 4.50 6.50 9.75 15.00 Mk.

Moderne Velvet-Mäntel

Kopien von Original-Modellen mit und ohne Seidenfutter
45.00 65.00 95.00 145.00 Mk.

Moderne Kinder-Kleider

Blusenfacon und Hängerform, in allen Farben und neuen Streifen, nach den letzten Modellen bis zu den elegantesten, in allen Preislagen

Moderne Damen-Kleider

ausserst geschmackvolle Garnierungen in aparten Stoffen, darunter viele Modell-Kopien
24.00 33.00 48.00 62.00 95.00 145.00 225.00 Mk.

Moderne Knaben-Anzüge

in flotten Stoffen englischer Art und blauen Kammgarnstoffen in Kieler Form und Blusen- und Norfolkfacon bis für 11 jährige Knaben
4.75 6.50 10.50 16.50 21.00 Mk.

In unseren neuen
Räumen für Damen-
Konfektion sind wir
in der Lage,
Riesensortimente
in jeder Preislage
und Geschmacks-
richtung vorlegen
zu können. In
unseren grossen
**Aenderungs-
Atelliers**
wird jede Probe aufs
Sorgfältigste abge-
ändert.

Schmoller

Von der Reise zurück
Dr. Hermann Werner
Heidelbergerstr. 7, 12 Tel. 3647.

Von der Reise zurück
Dr. med. J. Wetterer
Spezialarzt für Haut- u. Hautkrankheiten.
Telephon 2447. 2, 1 (Barndplatz.)

Radiumemanation

Zu den vielen Heilfaktoren, welche die phys. Lichttherapie Königs N 2, 6 Paradeplatz, bei Stoffwechsel, Nerven- und Rückenmarkleiden anwendet, wird seit neuer Zeit mit grossen Erfolgen Radiumemanation angewandt. Die Wirkung ist in vielen Fällen direkt verblüffend und lassen die langwierigen Schmerzen bei chron. Gelenkrheumatismus, Gicht, Tabes oft schon nach der ersten Anwendung nach. Ebenso eignen sich auch Erkrankungen des Herzens und der Gefässe, Katarakte der Schleimhäute und Nebenhöhlen, nervöse und Schwächenstände für diese Behandlungsart. Ausser dieser neuen Heilmethode kommen noch zur Anwendung: Gift- und Röntgenlichttherapie, Vierselenbäder, Wechselstrom- und faradische Bäder, Kohlen- und Eisenlicht, Röntgenstrahlen, Hand-, Vibrations- und Thuro-Brandmassage, Hochfrequenzströme etc. Ausführliche Broschüre, sowie jede gewünschte Auskunft erteilt franco und portofrei die Lichttherapieanstalt

15734
N 2, 6 Königs N 2, 6
Paradeplatz
Telephon 4329.
Unter ärztlicher Leitung.

Wohnungen
per sofort oder später in allen Grössen und Preislagen zu vermieten durch
Tel. 1770 B. Tannenbaum P 5, 12
Liegenschaftsagentur. 18108

Reklamige Gollamps und Gartenbau umgehender bill. zu verkaufen. Anzahl bis 4 Uhr, Q 7, 13, 1 24. 63885
Guterhaltener Kinderwagen billig zu verkaufen. 63874
Käsefabrik, 39, 4, Stad. 63874

Allen meinen Kunden
sowie denen die es werden wollen
die höfl. Mitteilung
das ich mein Geschäft nunmehr nach
P 3, 11
verlegt und heute eröffnet habe. — Die ausgedehnten Räume des 3stöckigen Hinterhauses gewähren mir den Unterhalt eines weit grösseren Lagers in **kompl. Wohnungs-Einrichtungen** und einzelnen Möbelstücken jeder Art. Ich biete jedem Käufer nach wie vor:
Reiche Auswahl! Gute Ware!
Stroge reelle Bedienung **Billigste Preise!** Weitgehendste Garantie
Alle Polsterwaren aus eigener Werkstatt. — Besichtigung ohne jeden Kaufzwang.
Wilh. Dönig, Möbelhaus P 3, 11
Kein Laden. Lager im Hinterhaus (3 Stockwerke).

Mannheim
RUDOLF MOSSE
Ausschuss-
Anstalt
O 4, 12

Phonola
Zehnplattenspieler-Apparat
sehr billig zu verkaufen.
Nähert sub T. 524 P. 31.
durch Hildeb. Hoff, Mann-
heim. 11029

Haasenstein & Voelker AG
Kannnen-Kannnen für alle Zeit-
ungen u. Zeitchriften der Welt
Mannheim P. 2, 1.
Tel. 422.

Existenz!
Für Landesprodukte-
Geschäften gross wird Teil-
haber mit Kap. 2-5000,-
sofort gesucht. Stelle an-
nehmlich. Offerte von ernstlichen
Kandidaten unter O. 2002,
an Haasenstein & Voelker
H. G. Mannheim erbeten.
8088

Gebrauchter 63879
Lagerhuppen
ca. 24 Meter lang zu kaufen
geht. Victoriastr. 13-15.

Stellen finden
Schwarz-weiß-Zeichner
für die Illustration von
Inseraten gesucht. Bei
Qualifikation eintragreiche
Nebenarbeit. Adressen,
ev. mit Proben unter Nr.
18194 an die Expedition.

Expedit
für den Warenver-
einer grösseren Arma-
turfabrik gesucht. Für
diesen Posten können nur
solche Bewerber in Ver-
sichtigung gezogen werden,
die nicht allein über die Ver-
sandsvorschriften und
billigen Verkehrsätze
des Inlandes informiert
sind, sondern auch genaue
Kenntnisse des Export-
verstandes besitzen. Off.
u. Nr. 63878 a. d. Exp.

Schuhbranche
Angenehmer junger Mann
in Schuh-Detail gesucht.
Offerte mit Zeugnissen und
Gehaltsanfragen unter Nr.
63878 an die Exped. d. Bl.

Tätiges bei. Inedliger
Fräulein
zu grösseren Kindern per 1.
Oktober gesucht. Zu erfragen
C 4, 12. 7051
Erzieherin
gerüstet zu 2 Knaben per 1.
Oktober gesucht. Compote
Fuhr, P 4, 6. Gerecht-
mässiger Stellenermittler
Franz Fuhr. 63882

Schuhbranche.
Sunt sofortigen Eintritt suche
eine tüchtige 63890

Berhäufertin.
F. Koob & Co. Nachfolger
Carl Koob,
Frankenthal.
Suchere junge Mädchen
per 1. Oktober gesucht. 63874
H 7, 12a 3. Stad.

Suche ein Servierfräulein
das auch etwas Haus-
arbeit mit verrichtet.
„Gerech“ Vegetarisches Re-
staurant, C 1, 3. 63882
Anfänger Mädchen werden gesucht
für Hausarbeit u. Servieren. 7054
Gerechtmässiger Stellenermittler
Kreuzgenia Köhler, H 3, 2.
Telephon 3516.

Tücht. Mädchen selbst-
ständiges in
Küche u. Hausarbeit sol. ge-
sucht. Lohn 80 Mk. 63893
Friedrichsring 36 1. Et.

Fräulein
oder besser Mädchen zu Kindern
und als Hilfe der Hausfrau ge-
sucht. Off. u. Nr. 63892 an die
Expedition d. Bl.

Stellen suchen
Junger Kaufmann
mit guten Kenntnissen sucht
sofort od. später Stelle, am
liebsten auf ein kleines Büro.
Gest. Offert. unter T. W. 500
hauptpostamt. 7059

Kohlen!
Mit der Bronze (deutsch u.
englisch) durchaus verträglich
verb. Kaufmann u. gut-
Verbindungen, läng. Zeit
in leit. Stellung u. selbst-
ständ. Verkäufer u. Buch-
halter, mit vorzüglicher
Disposition sucht p. sofort
oder später

dauernde Position.
Gest. Off. unter Kohlen
63873 an die Exp. d. Bl.

Fräulein
ausgebildete Krankenpflegerin,
welche sich auch den häusl.
Arbeiten unterzieht, sucht Stelle
bei einem einzelnen Herrn od.
Dame. Gest. Offerten unter
Nr. 63889 an die Expedition.

Jun. Mädchen sucht in klein-
fam. Haus.
Gerechtmässiger Stellenermittler
Kreuzgenia Köhler, H 3, 2.
Telephon 3516.

Auto-Garage.
für kleinen Personenwagen in
M-P-Quadranten gesucht. 63871
Angebote N 3, 11 part.

Möbl. Zimmer
C 8, 9
2. Stock, schön geräum. möbl.
Zimmer vermietet zu 2/2 24689
6 7, 29 1 Et., gut möbl. 3.
Zimmer mit Pension
sofort zu vermieten. 7061

Selbständ. Mädchen sucht
Stellg. bis 1. Okt. bei einer
Dame od. H. Fam. Näh. bei
Räder, Rheindäuser-
strasse 62, 2. St. 7055

Reifere junge Mädchen
vom Lande sowie Herrschafts-
personal suchen Stellung auf
1. Oktober. 63870
Gerechtmässiger Stellenermittler
Frau Anna Engel, S. 1, 12

Suche ein Fräulein
als Zimmermädchen oder als
Stütze zu Kindern Stellung.
Nähert u. erfragen 63891
Angusta-Anlage 9, 3. St.

Mietgesuche
Für einen 18jährigen Kauf-
mann wird auf 15. Oktober
Pension gesucht

mit gutem reichlichen Tisch
und warmer Abendkost. Off.
unter N. B. Nr. 63892 an die
Expedition d. Bl.

Sucht ger. schön möbl.
Zimmer (M. 35) ev. m. Ver-
d. Stad. oberst. des. Off. u.
Nr. 7028 an die Exp. d. Bl.

Gesucht
für sofort 3-4 Zimmer zu
Büroarbeiten geeignet, wünsch-
lich parterre, in der Nähe des
Paradeplatzes. Gest. Off. u.
Nr. 63887 Bürohof an die
Expedition d. Bl.

Gebildete ältere Dame
(Jugend) sucht in besserer Familie
Pension. Offert. unter Nr. 63704 an die
Expedition d. Bl.

2 Herren suchen auf 1. Okt.
1 Wohn- u. Schlafzimmer
(möbl.). Off. unter J. 1649 an
D. Kreis, Mannheim. 18197

Auto-Garage.
für kleinen Personenwagen in
M-P-Quadranten gesucht. 63871
Angebote N 3, 11 part.

Möbl. Zimmer
C 8, 9
2. Stock, schön geräum. möbl.
Zimmer vermietet zu 2/2 24689
6 7, 29 1 Et., gut möbl. 3.
Zimmer mit Pension
sofort zu vermieten. 7061

Ein beachtenswertes Angebot

in

Herbst-Kleider und Seidenstoffen

Modernste Stoffe!
Grosse Auswahl!

Billigste Preise!
Gediegene Qualitäten!

Wir pflegen die
Abteilung für
**Kleider- und
Seidenstoffe**
mit ganz
besonderer Sorgfalt
Unser Angebot ist
ein
Qualitäts-Angebot,
das heisst,
wir bieten Ihnen
beste Qualitäten
zu
billigen Preisen!

| | |
|--|-------------|
| Kostümstoffe ca. 110 cm breit, in englischer Art Meter | 1.45 |
| Blagrüne Schotten für Kleider und Blusen, aparte Farben, Meter 2.10, 1.65, | 1.25 |
| Double facé ca. 110 cm breit, aparte Rückseite Meter | 3.25 |
| Kostüme-Loden reine Wolle, schwere Qualität, ca. 110 cm breit . Meter | 1.75 |
| Busenstoffe mit Bordüren, für Kinoblusen Meter | 1.65 |

| | |
|--|-------------|
| Taffet rayé für elegante Blusen, moderne Farben Meter | 1.95 |
| Duchesse glacé Double facé, für Blusen bevorzugt Meter | 2.25 |
| Velvet beliebt für Mäntel, Kleider und Blusen Meter | 1.25 |
| Lindener Cöper-Velvet eine Spezialmarke unseres Hauses Meter | 1.95 |
| Palette weich und glänzend, für Kleider und Blusen, in ca. 40 Farben Meter | 2.65 |

4 Spezialmarken

Cheviot 98
106/108 cm
reine Wolle
Meter **98** Pf.

Cheviot 2.45
130 cm breit
vornehme Kostüm-
ware Meter

Kostümstoffe 1.95
„Noppe“
130 cm breit
englische Art Meter

Serge 1.95
108/110 cm
reine Wolle
viele Farben . Meter

Schmoller

Pfalz, Hessen und Umgebung.

V Frankenthal, 22. Sept. Den wichtigsten Verhandlungsstand der heute nachmittag stattgehabten Sitzung des künftigen Kantons bildete die Erweiterung und Verbesserung des Schiffahrtskanals von Frankenthal in den Rhein. Das Bürgermeisteramt hat in der vielbesprochenen Angelegenheit eine eingehend begründete, sehr umfangreiche Eingabe an das kgl. Staatsministerium des Innern ausgearbeitet und vorgelegt, die vom Stadtrat nach kurzer Erörterung vorgelegt wurde. In dieser Eingabe, die dem kgl. Ministerium alsbald übermittelte werden soll, wird u. a. betont, daß die Stadt Frankenthal nicht so sehr die Verbesserung des vorhandenen Kanals, als vielmehr die Schaffung eines mit den besterhaltenen Vorrichtungen versehenen Hafens erstrebt. Dieser Hafen soll in

offener Verbindung mit dem Rheine stehen und lediglich zur Verminderung der erwachsenden Kosten und im Interesse der künftigen Ausdehnung und Entwicklung der Stadt weiter nach dem Rhein hinausgeschoben werden. Wenn die Güter in praktischer und rascher Weise vom Schiffe auf Eisenbahnwagen und Landfahrwerke verbracht würden, sei es von geringer Bedeutung, ob sie bis zu ihrem Bestimmungsorte 1 oder 2 Kilometer weiter gefahren würden. In großen Städten lägen auch nicht alle Fabriken und Lagerhäuser unmittelbar am Bahnhof und am Hafen, und wenn Frankenthal noch keine große Stadt sei, müßte es doch seinen Anspruch auf eine so bedeutende und kostspielige Hafenanlage mit seinem künftigen Wachstum begründen und diesem entsprechend heute schon seine Gesichtspunkte wählen. In Betracht zu ziehen sei, daß für den nötigen Grunderwerb, sowie für die Errichtung von Lagerhäusern und die Ansiedelung von Industrie die denkbar

günstigsten Vorbedingungen gegeben seien. Dabei wird noch betont, daß die Ausgestaltung des Frankenthaler Kanals zu einem großen offenen Rheinhafen das Zweckmäßigste sei, um die bisher mit dem Frankenthaler Kanal verbundenen schweren Mängel aus der Welt zu schaffen. Schließlich wird an das kgl. Ministerium die Bitte gerichtet, daß auf die Eingabe bezügliche, von Herrn Bourat Riberdy in München ausgearbeitete Projekt einer Prüfung zu unterziehen und dem Landtag eine entsprechende Vorlage zugehen zu lassen. Der Stadtrat erklärte sich einstimmig damit einverstanden, daß die Eingabe unverändert zur Abendung gebracht wird. Namens des Kollegiums dankte Justizrat Werthe dem Bürgermeister für die mit Umsicht und Sachkenntnis erfolgte Ausarbeitung der Eingabe. — Auf Antrag des Bürgermeisters wurde Wiedererrichtung eines städtischen Fischmarktes beschlossen.

Aussergewöhnlich vorteilhaftes Angebot.

Wegen Umänderung meiner Ausstellungsräume verkaufe

eine grössere Anzahl kompletter Zimmer-Einrichtungen
in meiner bekanten erstklassigen Ausführung und in geschmackvollen Formen zu nachstehenden

enorm billigen Preisen

Saons

| | |
|--|----------------------------|
| Stil Louis XVI grau mit Gold | statt Mk. 1850 zu Mk. 1280 |
| „ „ weiss mit Gold | 2100 „ 1300 |
| „ „ Gold | 1600 „ 1800 |
| „ „ Nussbaum und Gold | 1600 „ 1800 |
| „ „ „Modern“ nach Künstlerentwurf, ein Ahorn poliert | 2000 „ 2400 |
| „ „ „ „ schwarz/weiss poliert | 4000 „ 2500 |

Speisezimmer

| | |
|--|----------------------------|
| Stil modernisierte Renaissance, eichen | statt Mk. 1500 zu Mk. 1260 |
| „ „ Barok, eichen | 1600 „ 1275 |
| „ „ „Antik“ eichen | 1850 „ 1400 |
| „ „ „Modern“ | 2000 „ 1650 |
| 1 einzelnes Buffet, Gotisch, eichen | 900 „ 600 |

Schlafzimmer

| | |
|--|--------------------------|
| in Pitsche pins, natur | statt Mk. 650 zu Mk. 450 |
| in grau lackiert mit Malerei | 600 „ 450 |
| in hell eichen mit Intarsien | 790 „ 615 |
| in „ Eichen | 800 „ 600 |

Ludwig Alter, Hofmöbelfabrik

Grossherzoglich Hessischer Hoflieferant.

DARMSTADT

Kaiserlich Russischer Hoflieferant.

34 Elisabethenstrasse 34.

! Seit 16 Jahren in Deutschland eingeführt und beliebt!

Minlosches Waschwassers

Nur echt mit



dieser Schutzmarke.

in seinen Eigenschaften und Wirkung... blendend weisse, völlig geruchlose Wäsche... Es reinigt die Wäsche schnell, sehr gründlich u. verursacht leichteste Arbeit

Das ein Pfund-Paket kostet nur 25 Pfennige

Zu haben in Drogen-, Colonialwaren-, Seifengeschäften und Apotheken.

En gros von der Fabrik:

L. Minlos & Co., Köh-Ehrenfeld, Hoflieferanten.

7384

Grossh. Hof- und National-Theater

Mannheim.

Montag, den 25. Sept. 1911.

Volksvorstellung No. 1.

Anatol.

Fünf Akte von Arthur Schnitzler. — Regie: Emil Reiter.

Die Frage an das Schicksal.

Anatol, Max, Gena, Ernst Rothmund, Alexander Köfert, Hugo Götter

Weihnachtsfeier.

Anatol, Gabriel, Ernst Rothmund, Julia Hummel

Abschiedsoper.

Anatol, Max, Annie, Kellner, Ernst Rothmund, Alexander Köfert, Maxime Hub, Alfred Landberg

Episod.

Anatol, Max, Bianca, Ernst Rothmund, Alexander Köfert, Otto Wehner

Anatols Hochzeitstag.

Anatol, Max, Anna, Franz, Ernst Rothmund, Alexander Köfert, Lena Wankenschel, Paul Viehm

Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr

Nach dem 3. Stüd größere Pause.

Volksvorstellung - Eintrittspreise.

Im Grossh. Hoftheater.

Dienstag, 26. Sept. 1911. 6. Vorst. im Abn. A

Der Rosentavali.

Anfang 7 Uhr.

Apollo Theater

Letzte Woche! Nur noch 6 Tage! Anfang 8 Uhr

Heute Montag, den 25. September

Die 200. Aufführung der Tournee des Max Walden-Ensemble

Polnische Wirtschaft

Nach Schluss der Vorstellung

Trocadero-Cabaret Bunter Künstler-Abend

Im Restaurant D'Alsace täglich ab 8 Uhr Künstler-Konzerte der Kapelle Pettazoni

Sonntag, den 1. Oktober: Premiere

HARTSTEIN

Neuaufnahmen aus „Polnische Wirtschaft“ 18011 wie „Wer kann dafür“, Dorfmusikwahrer, „Simon mein Simon“ auf doppelseitigen Platten v. Mk. 2.- an erhältlich im Musikhaus F. Schwab jr. G 2, 6, Marktplatz. Sprechapparate auf Teilzahlung. Kataloge gratis.

Heute

Kella Renard-Vortrag (nur für Damen)

Der Schrei nach Lebensglück!

Rosengarten, Mannheim, abends 8 1/2 Uhr.

C. W. WANNER

Ich empfehle neu eingetroffen:

Hervorragende Auswahl fertiger

DAMEN-COSTUMES

Mark 65.— Mark 75.— Mark 85.—

dicke Façons — Seide gefüttert

DAMEN-KLEIDER

fertig Wolle — Seide — Samt

DAMEN-GESELLSCHAFTS-

KLEIDER

für TEE'S — THEATER — SOIREE'S

in ganz besonders aparten Farben und Façons.

DAMEN-MAENTEL

Englischen Genre für Strasse — Reise — Sport

Mark 45.— Mark 65.— Mark 85.—

DAMEN-ABEND-MAENTEL

Mark 55.— Mark 75.— Mark 85.—

in enormer Auswahl

DAMEN-MAENTEL

in Samt — Seide — Sealpeluche

DAMEN-PELZ-MAENTEL

für Strasse und Sport.

Ich bitte um genseigtes Wohlwollen und gütigen Besuch.

C. W. WANNER

C. W. W. Breitestr. M 1, 1.

18145

Unterricht

Oberprimaner

(Gymnasium) erteilt in allen Fächern gründlich Nachhilfe. Off. Offerten auf Nr. 42563 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Vermischtes

Klavier

tabellelos, 1. perm., monat 6 Br. Oberer Algenstr. 8 II r.

Bettfedern

werden gereinigt und desinfiziert bei E. Klein, N. 4, 7. 42564

Jalousien u. Rolläden

werden billigst repariert.

18061 Minig, N 4, 24.

Damen finden liebevolle

diskrete Aufnahmen. Offerten unter 42568 an die Expedition d. Bl.

Liegenschaften

Souffle-Silkenbaupläge

für Beamte und Arbeiter geeignet, in verschied. Größen u. Farben, Einfamilienwohnhäuser u. 9000 Mk. an, Gebäupläge für Geschäftshäuser geeignet, unter best. günstigen Beding. zu verkaufen. 57106 Alsb. 2. Hof, Dauschhof, Gedenheim, Hauptstr. 132.

Wer sein Bekleidungs (Haut, Färberei, Grundstoff, Sandgut etc.) verkaufen will, hier aber Umschau, sende sofort überst an: Gustav Reiser, postl. Mainz. 7052

Fabrik

der techn. Branche, G. m. b. H. ist bei Umstände halber, unter günstigen Beding. zu verfaul; ev. wird auch Teilhaber, Reisender der Branche aufgenommen. Off. u. C.K. 23617 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Guthe aufgehendes Geschäft (Färberei, Colonialwaren, Wirtshaus) oder (andere Branche) hier, aber Umschau, Magdeburger Str. 110/111, erbeten. Selbsterwerb. Antheile an Gustav Reiser, postlagernd Mainz. 7052

Grosse Triumphe

feiert die berühmte Tragödin

Asta Nielsen

in dem genialen Tendenzdrama in 4 Akten:

In dem grossen Augenblick!

von Urban Gad.

Seit Bestehen unseres Theaters hatten wir noch nie einen

so beispiellosen Erfolg

zu verzeichnen wie am

Samstag und Sonntag

An diesen beiden Tagen war das Theater

ständig ausverkauft

Heute Beginn präzise 3 Uhr.

Union-Theater

Lichtspiel-Palast.

Fernruf 4161

Dienstmädchen-Kleider

in allen Grössen vorrätig.

17925

Ludwig Feist, D 2, 1

verlängerte Kunststrasse.

Pianos

von 425 Mk. an

18145

Pianos zur Miete

pro Monat von 6 Mk. an

A. Donecker, L 1, 2.

Jungvertreter von C. Bechstein u. V. Berdux.

Gioth's Seife

ebenfalls vorzüglich für Haushalt wie zum Händewaschen für Küche, Hotel, Toilette, Büro, Fabrik, Krankenhäuser u. s. w. Sparamer Verbrauch aromatischer Geruch. Wertvolle Geschenke.

Wie neu werden die verschiedensten Farben, wolle und seidene Stoffe, wenn mit Gioth's Seife gewaschen und greift die Hände nicht an. p. Stück 10, 15 u. 18 Pfg.

10645

Herter's moderne

Leih-Bibliothek

vis-à-vis der Ingenieur-Schule O 5, 15

Stets Eingang von Neuheiten

Monatsabonn. v. M. 1 an Jahresabonn. v. M. 8 an ausserdem auch Lesen geg. tagweise Berechnung Abonn. f. Auswärtige.

Geldverkehr

Gefucht 300 RM., Zuzugabe 350 RM. in 2 Monaten. Risiko ausgesetzt, da absolut sichere doppelt Pfandhinterlegung. Offert. u. Nr. 6990 an die Exp. d. Bl.

200.000.— RM. erstellt. Hypothekentapital 4 1/2% auf gute Objekte per sofort oder später auszuliefern. Anfr. erb. u. Nr. 6663 an die Exp. dieses Blattes.

Zu verkaufen

Gebr. 2 räder. Milchwagen zu verf. G 7, 5 haben 7043

Ausnahme-Angebot.

Hocheleg. pol. Schlafzimmer mit Spiegel-schrank Mk. 425.—

prachtvolle karolinpol. Küche ausnahmsweise Mk. 135.—

hocheleg. Spelzszimmer dunkel Eiche Mk. 600.—

Erste Mannheimer Möbelausstellung Friedrichsplatz 8.

Salongarnitur

gut erhalten, bill. zu verkaufen. Ebenso neuer Divan u. Sessel-lounge Fuhr, F 4, G. 68819



Büro-Möbel

Tannenholz 50% billiger, als solche aus Kiefernholz

Allgemeiner Spezialist Daniel Aberle G 2, 10 Tel. 224

PARIS Arnold Obersky BERLIN

D 1, 5-6 MANNHEIM (Pfälzer Hof)



Lou. Hervorragendes Reklame-Corset aus vorzüglichem geblühtem Dreil, in allen Farben vorrätig nach oben niedrig, nach unten sehr lang, mit 2 Paar Strumpf-Haltern, nur Mk. 3.95 und 5.95

Erstklassigste Maß-Anfertigung

unter Garantie für tadellosen Sitz genau wie in meinem Pariser Atelier.

Für die Winter-Saison!

Die neuesten Schöpfungen nach den Modellen meines

PARISER ATELIER

sind eingetroffen und stehen in der Woche vom

25. September bis 2. Oktober

zu besonders billigen Preisen zum Verkauf!

Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten.

18193

Das Neueste:

Doppeldruck Corset ARNOKY



Unerreicht in Formen-Schönheit.

Durch kurzes Anziehen der Schwalbe vermindert sich der Leib- und Hüftumfang ganz erheblich.

Nur in meinen Filialen zu haben.

Preis: Mk. 8.50 Mk. 12.50 Mk. 15.00.

Die Rechtsanwaltsstelle des hiesigen Anwaltsvereins erstellt jeden Donnerstag von 6 1/2-7 1/2 Uhr im alten Mathias-Zimmer Nr. 11 Unmittelbar unentgeltlich Rat in Rechtsfällen.

Gartenbauverein „Flora“ Mannheim.

Von Samstag, den 23. bis einschließlich Dienstag, den 26. September

50 jährige Jubiläums-

Gartenbau-Ausstellung

im Friedrichspark unter Beteiligung der Ortsgruppe Mannheim des Vereins selbständiger Gärtner Labens.

Eintrittspreise:

Samstag, den 23. September . . . Mk. 1.00
Sonntag, den 24. September . . . Mk. 0.50
Montag, den 25. September . . . Mk. 0.50
Dienstag, den 26. September . . . Mk. 0.30
Kinder zahlen an allen Tagen 20 Pfg.
Die Ausstellung ist geöffnet von morgens 9 Uhr.
63769 Der Verwaltungsrat.

Bücher- und Bilanz-Revisionen

Neuauflage von Büchern, Aufmachung von Bilanzen und Vermögens-Aufstellungen übernimmt

Wilh. Rabeneick, Mannheim, G 7, 29. Bücherrevisor und beidseitiger Sachverständiger beim Grossh. Amtsgericht Mannheim. 16144

Ohne Anzahlung

PIANOS der größten Fabrik Europas
PREISE Mk. 300.— 600.— 650.—
Pianohaus L. Spiegel & Sohn
Kgl. b. Hofl., Ludwigshafen a. Rh., Mannheim.
Billigste, preiswerteste Piano M. 425.—
Monat. Rate Mk. 14.— an. 10 Jahre Garantie.

7022

Stellen finden

Stellung als Buchhalter, Kontorist, Verwalter, Hilfskassier u. dgl. in kleinen und großen Firmen u. Geschäften nach Absprache. In den letzten Monaten fanden circa 50 Personen im Alter von 16 bis 40 Jahren Stellung. Projekt gratis. 7047

Rechen- u. Buchführung, P. 4, 2.

M 3 Hausratsstammstelle M 3

Die verehrlichen Hausfrauen werden dringend gebeten, allen entbehrlichen Hausrat, Kleiderstücke etc. in der Hausratsstammstelle (alte Dragoner-Kaserne) gütigst abzugeben zu wollen. 22788

Abholung erfolgt sofort nach Benachrichtigung der Geschäftsstelle M 3.

Erste Mannheimer Putzschule

Well-Hirsch, S 6, 37. Eintritt kann jederzeit erfolgen. Gründliche und gewissenhafte Ausbildung in allen, in das Putzgeschäft einschlagenden Fächern innerhalb kürzester Zeit, ohne jede Vorkenntnisse. 14104

Lehrmaterial frei. 1. Monatskurs M. 15.—, jeder weitere Monat Mk 12.—.

Frau El. Guggenbühler-Hanfstaengl

Lehrerin für Sologesang (Oper und Konzert) 18061
A 2, 3 Mannheim A 2, 3

Von der Reise zurück: Dr. Borgnis, Frauenarzt.

O 3, 10. 18154 Tel. 2781.

Zahn-Atelier Aug. Wilh. Rosenfelder, Dentist

P 2, 14, Planken — Telephon 3340. — 18268

Plissé-Br enreei P 6, 6

Geschw. Schammerling

Heinrich Fischer

ehem. Massor Sr. Kgl. Hoh. d. Prinzess Ludwig Ferdinand von Bayern u. Sr. Kgl. d. Prinzess Wittgenstein, München. empfiehlt sich in Behandlung von Schindeldrüse, Massage u. Fusspflege, Rheumatisma, offener Heine, Entzündungen, sowie Flechten u. Ausschlag jeder Art in u. ausser d. Hause. MANNHEIM, Lortzingstr. 27. (18078)

Was man eine Sandstein wissen: Das man: Fußboden-Platte 2-Hand-Platte von 80 Pfg. bis 1 10 RM. Boden-Badts Terpentintöl 18108 a 85 Pfg. per Liter Terpentintöl-Erfolg a 58 Pfg. per Liter am billigsten kauft bei: S 6, 10. G. Pfeifer, S 6, 10.

Liegenschaft:

Goldgrube direkt am Zentralbahnhof gelegen, zu verkaufen. Eingerichtet mit 20 Fremdenzimmern mit Centralheizung, großer Bier- und Weinverbrauch. Garantiert 15 000 M. jährlich. Rinnerdienst, post. für Koch, Keller, Metzger u. Privatgelegenheit geboten, Anzahlung nach Uebereinkommen. Offerten unter Nr. 63846 an die Expedition d. Bl.

Hygientables wähaus

in welchem seit Jahren ein Kottchenbetriebs Kolonialwarengeschäft betrieben wird, in Verhältnis halber

billig zu verkaufen. 63604

Käufers durch J. Jiles Immobil.- u. Doppelt-Geschäft N 5, 1. Telefon 876.

Läden

Laden in prima Lage der Redarhdt, Mittelfr. Nähe Westf. per sofort zu vermieten. Offert. u. Nr. 6943 an die Expedition d. Bl.

In einer nahe gelegenen Amtsstadt großer, schöner Laden speziell für ein Geflügelgeschäft geeignet, zu verm. Offert. unter Nr. 7000 an die Exped.

Bureau

D 6, 7/8 ein Bureauzimmer zu vermieten. 6476

M 2, 3 2. St. 2-3 Zimmer u. Küche ganz oder geteilt, auch als Bureau zu verm. Näh. beifolgt 2-3 und 7-9 Uhr. 24582

Mietefrei

bis 15. Oktober 1911. In Mannheim ist ein für Bureau und Lager äußerst geeigneter ca. 80 qm großer Raum, mit 4 großen Doppeltüren, für Mk. 700.— pro Jahr zu vermieten; denkbar günstigste Sachverteilung.

Darauf bezügliche Anfragen wolle man an die Expedition der Süddeutschen Tageszeitung in Mannheim schriftlich oder telefonisch richten. Telefon Nr. 244. 24474

Bureau

bestehend aus 3 Zimmer per sofort ab 1. Oktober zu verm. Redarvorl. Nr. 12. 24573

Büro

per sofort zu vermieten. 24679

Möbl. Zimmer

Schönes Schlafzimmer, möbl., per 1. Okt. zu verm. Näh. Hofgartenstr. 32 II. 24633

Wohn- u. Schlafz. möbl. u. Friedrichsring an sel. jüngeren Herrn u. L. Off. zu verm. Wo laut die Exped. 6981

Mittag- u. Abendtisch

Pension Kuhl, II 2, 19

Vorabg. Mittags u. Abends 50 Pfg. für best. Herren u. Damen. Auch engl. Tisch. 24545

L 4, 8 sehr gut möbl. Mittag- u. Abendtisch u. best. Herrn. 5830

L 12, 8 2 Tr. sehr hübsch Mittag- u. Abendtisch u. best. Herrn u. Damen. 28772

Q 3, 4 1 Tr. an sel. bürg. Frauen nach einige Herren teilnehmen 6467

Vorzüglichen Mittag- und Abendtisch für nur bessere Herrn 6190 L. 4, II, I. Zimmer

Stellen finden

Herrschaftsdieners ges.

Auf 1. oder 15. Okt. ausser... Herrschaftsdieners ges.

Tüchtige

Damenschneider, Rockarbeiterinnen... F. Wezera & Sohn

Modest!

Tüchtige Korsetz- u. Bekleidungs... Modest!

1 Verkäuferinnen

für die Abteilungen Kurzwaren... 1 Verkäuferinnen

Louis Landauer

Mannheim Q 1. 1.

Wir suchen zum sofortigen... Arbeiterinnen.

Arbeiterinnen.

Oberheimeische Metallwerke... Arbeiterinnen.

Mannheim-Fabrikation.

Für Filiale

wird zum sofortigen Eintritt... Für Filiale

Fräulein

zu Kindern gesucht für den ganzen... Fräulein

Brauereistellenvermittl.

Wir suchen zum 1. Oktober... Brauereistellenvermittl.

Sauberes Mädchen

für Hausarbeit und im Kochen... Sauberes Mädchen

Kleines, junges Mädchen

per 1. Oktober gesucht... Kleines, junges Mädchen

Jung, kräftig, Mädchen

ganz oder tagsüber sofort... Jung, kräftig, Mädchen

Heiß, Mädchen f. Haus

halt u. Küche in geleht. Alter... Heiß, Mädchen f. Haus

Jüngeres Mädchen vom

Land, das schon gedient hat... Jüngeres Mädchen vom

Gutem, Mädchen, geübten

Alter welches in häuslichen... Gutem, Mädchen, geübten

Haushälterin Ende der

Haushälterin Ende der

Küppersbusch-Öfen vereinigen überraschende Leistung höchste Eleganz billigste Preise



F. KÜPPERSBUSCH & SÖHNE A.G. GELSENKIRCHEN

JAHRESPRODUKTION 120000 ÖFEN u. HERDE... F. KÜPPERSBUSCH & SÖHNE A.G.



Wöchentlich 7 große Ausgaben Straßburger Neue Zeitung

Köchin Läden B 1, 8 D 6, 6

Personale jeder Art

Kl. mod. Laden für Handlung, Postamt... Kl. mod. Laden

Läden od. Bureau

mit Dampfheizung u. Anlage... Läden od. Bureau

Magazine

K 3, 11 fl. Magazin f. W. 5... Magazine

L 10, 6 Ein Magazin zu vermieten... Magazine

S 6, 12 Magazin zu haben... Magazine

Werftstraße 21... Magazine

Großes Magazin für jede Branche... Magazine

Magazine 2- und 3-bändige... Magazine

Zu vermieten B 5, 8... Magazine

B 6, 24... Magazine

B 6, 28... Magazine

Zu vermieten B 5, 8... Magazine

B 6, 24... Magazine

B 6, 28... Magazine

Zu vermieten B 5, 8... Magazine

B 6, 24... Magazine

B 6, 28... Magazine

Zu vermieten B 5, 8... Magazine

B 6, 24... Magazine

B 6, 28... Magazine

Zu vermieten B 5, 8... Magazine

B 6, 24... Magazine

B 6, 28... Magazine

Zu vermieten B 5, 8... Magazine

B 6, 24... Magazine

JUBAR Hoch über den Andern JUBAR-Seife Lorck & Hamm Seifenfabrik

Union Folgendes sind die Vorteile u. Annehmlichkeiten des

Rheinischen Union-Brikets: Grosse Ersparnis durch volle Ausnutzung der Heizkraft

Heinrich Glock, G. m. b. H. Hafenstrasse 13/15

Schwämme und Fensterleder engros und detail zu sehr billigen Preisen

Neubau Angusta-Anlage 20

Angartenstr. 39

Beilstraße 28

Badstr. 6

Bellenstraße 73

Eichendorffstrasse 24

Eichelsheimerstr. 27

Friedrichsplatz 9

Zu vermieten Friedrichsring

Friedrichsring I. Etage

Friedrichsplatz 14

Arfadewohnung

Gabelbergerstraße 5

Käufelerstraße 91 und

Yenaufstraße 12

Liebigstraße 28

Puffenring 45, 1 St.

Mar Josefstraße

Große Bergerstr. 13/17

Oberstadt

In dem Ed-Neubau Otto Beckstr. 10

Richard Wagnerstr. 50

5 Zimmerwohnung

Rheinländerstr. 15, 1 St.

3 od. 4 Zim. Wohnung

Weg Wohnungen

Räume der Dampfwa

Arfadewohnung

Arfadewohnung

Zu vermieten
F7, II Galeriewohn., 1 Zim. u. Küche sof. z. verm. 4937
G 7, 39 Zim. u. Küche zu vermieten. 6776
H 1, 15 24516
 4. Stod. 6 Zimmer Küche u. Keller u. L. Ost. L. 2. zu verm. Näheres Eich-ambrauerstr.
H 4, 8
 4. St. Dinterhaus 1 Zimm. u. Küche auf 1. Ost. a. c. z. verm. Näh. Eich-ambrauerstr.
H 5, 5a 2 Z. 6 Zimmer u. Küche, Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. 6318
J 1, 2, Breitestr.
 zwei Zimmer u. Küche 1 Treppe zu vermieten. Näheres Baden. 24596
J 1, 5
 4. Stod. Vorderhaus, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör sofort zu verm. Näheres J. L. 5. 1 Treppe. 24604
K 2, 18 Ring, 4 Zim. Küche u. Zub. weg. Belegung sof. od. spät. u. Näh. 4. St. L. 5915
K 3, 8 1 Zim. u. Küche u. Näh. 2 St.
K 3, 8 Doppelst., 4 Zimm. Küche per 1. Okt. zu vermieten. 24680
M 7, 9, Neubau
 Gegenüber dem Ebnard Ladenburg, schön Garten ist eine schöne herrschaftl. Wohnung bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Badestimmer und Zubeh. per 1. Oktober sehr preiswert zu verm. 24540
 Briefsch. P. 5, 10 Tel. 1727 od. Lattenfahstr. 6 Tel. 3498
P 6, 34 Neubau, 5. u. 1. Zimm. u. Küche, Bad u. Zubeh. bis 1. Okt. zu verm. Zu erfragen bei Heber, P. 3, 3. 24651
R 3, 5
 4. Stod. 3 Zimmer mit Küche und Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. 24588
T 1, 3 Breitestraße
 2 große Zimm. u. Küche mit Abkühl., Seitenbau an fl. Baum zu verm. Näh. Kleiderladen. 24560
U 4, 14 (Rinn)
 Geschäftl. Veränderung des letzter Mieters weg. schöne geräumige 4 Zimmern u. 2. 2 Trep. hoch. sof. od. spät. z. verm. Gv. die gleichartige Parterre-Wohnung. 24660
U 6, 5
 V. 2 Zim. u. Küche sof. z. v. 24626
Vogelstraße 68
 3 Zim. u. Küche per 1. Okt. zu verm. Näh. Baden. 24082
Vellenstr. 24 drei große Zimmer u. Küche sofort zu verm. 24453
Charlottenstr. 8 schöne Parterre-Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Badestimmer, Zubehör auf dem 1. Oktober besetzbar ist sof. zu vermieten. 24587
Obere Elgenstr. 7
 3 Zimmer, Küche, Badestim. Speisekammer, Planarbeit, per 1. Oktober zu vermieten. Näheres 3. Stod. 24144
Dammstraße 8
 nächster Nähe der Friedrichsbrücke 3. St. 5 Zimm. Küche neu hergerichtet sofort zu besetzen u. 4641
Dammstraße 19a, Ost
 Vorjüngstr., 3 Z. u. Küche per 1. Okt. od. sp. zu verm. 6359
Elisabethstr. 7
 3 Treppen, schöne geräumige 4 Zimmerwohnung mit Bad, wegzugehörig per 1. Januar eommt. 15. Beleg. zu verm. Anzufragen von 10-12 Uhr. 24651
Friedrichselderstr. 40/41
 2. St., 3 Zimmer u. Küche u. Bad vollkommen neu herger. per sof. od. 1. Okt. zu verm. Näh. hal. od. L. 14, 1. 24599
Friedrichselderstraße 40/41
 ein groß. Partier-Zimmer u. Küche u. 2. u. 3. Stod. 4 Zimmer u. Küche u. Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Näheres hiesige partier. od. 2. St. 2. Baden. 24561
Gontardstraße 2
 schöne geräumige Wohnzimmern, 4 u. 5 Zimmer u. Bad, reichl. Zubeh., sof. od. spät. Preis 1000 M. u. 750 M. ev. kann Hausverwaltg. übernommen werden, wofür 200 M. vergütet werden. 24381

Hafenstraße 26
 Eine 4 Zim.-Wohn. neu herger. m. Zub. ev. auch als Bureau zu verm. 24119
 Näh. B 7, 19, 2. Stod.
Hafenstraße 30
 In gutem Haus 2 Zimmer u. Küche, part., an klein. ruh. Famil. zu vermieten. Auch für Bureau geeignet. Näheres 3. Stod. 24548
Hafenstr. 46, 2. u. 3. St., ein
 5 Z. Zimmer u. gr. Küche, nach 2. Straße, neu herger., zu verm. 6260
Hafenstr. 64
 3 Zimm. u. Küche, 2 Zimmer u. Küche und 1 Zimmer u. Küche sof. z. verm. 24310
Emil Heckelstr. 4a
 (Waldpark), 3 Zimmer mit Bad und Planarbeit 2. Stod. per 1. Oktbr. 3 Zim. part. mit Bad und Plan. sofort oder später zu verm. Näh. Albert Keller, Urtheilstr. P. 5, 1. Treppen 346. 23667
Jungbühlstraße 22 1 Zimmer u. Küche u. Zubehör an ruh. Leute z. verm. Näh. H. Stod. 6479
Kaiserstr. 32, 1. Zim. u. Küche
 an ruhige Frau oder stabiler Familie per 1. Oktober zu vermieten. 6344
Kirchstraße 10 (G 8)
 1 Zim. mit Küche u. Abkühl. an ruhige Leute zu verm. 24556
 Näheres 4. Stod. links
Käfertalerstr. 39 u. 41
 2 Zimmer sehr geräumig zu verm., das. heller Saalgefl. Näh. L. 13. 5. Tel. 2110. 24552
Käfertalerstr. 185 u. 185a
 sehr geräum. 3 Zimmerwohnung mit allem Zub. zu verm. 24561
 Näh. L. 18. 5. Tel. 2110.
Käfertalerstraße 207,
 4 Zimmer u. Küche per 1. Oktober zu vermieten. 24612
 Näh. S. 8, 14.
Leinfening 36. Freundl.
 2 Zimmerwohnung im Seitenbau an kleine ruhige Familie auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres 4. St. links. 6001
Laurentiusstr. 21 9 Trep. (neben Laurentianum) unmöbl. schön. Partier., ev. m. Gardinen für Wf. 19. — per 1. Okt. oder spät. zu vermieten. 6585
Lorginstraße 5/7
 Geschäftl. schöne elegant ausgest. 4-Zimmer-Wohnung mit Bad, Speisek., Planarbeit, schöner Plan. u. sonst. Zubeh. sof. od. später bill. zu verm. 6795
Landteufelstraße 3, 2. Stod.
 schöne Wohnung, 4 Zim. m. Küche, Bad und Plan. sof. zu vermieten. Zu erfragen Lantteufelstr. 1 part. 6443
Heinr. Lanzstr. 1
 (Eben Bahnhofsstr.) 4. St., schöne 5-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. sofort o. spät. preiswert zu verm. Näheres beim Hausmeister. 24444
Heinrich Lanzstr. 18
 hochgelegene, ganz neuzeitlich ausgest. geräumige 5 Zim.-Doppelst.-Wohnung mit alle. Zubeh. per sofort oder später zu vermieten. 22641
 Näheres Büro Gr. Merzelsstr. 6, Tel. 1331.
Lindenhofstraße 100.
 Schöne 2 u. 3 Zimmerwohn. zu vermieten. Näheres Lindenhofstr. 98 eine Treppe rechts. 27760
Merzelsstraße 23, schöne
 2 Zimmer-Wohnung an fl. Baum u. v. Näh. 2. Stod. 24485
Mittelstraße 33
 1 Zim. u. Küche u. 1. Oktober zu verm. 24613
 Näh. S. 8, 14.
Mittelftr. 87, je 2 Zimmer
 und Küche im 2. und 4. Stod. sofort zu verm. 24614
 Näh. S. 8, 14.
Deftliche Stadterweiterung.
 Schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad und Zubehör mit Aussicht auf die Bergstraße per 1. Oktober zu verm. Näh. Peter 200, Baugeschäft, Nuitsstr. 13, Bureau. 23845
Oststadt.
Neubau Hebelstr. 23
 Freie Aussicht nach d. Tennishaus herrschaftl. 5 u. 6 Zimmerwohnungen (Stad. wohnungen) in allem Zubeh. per 1. April 1912 zu verm. Näh. H. Wood, Tel. 6396
 Kempterstraße 11. 24286

Gardinen

Moderne Fensterdekorationen in grösster Auswahl
 direkt aus der Fabrik
 Hervorragend billig von einfachst bis hochfein
 in nur soliden Qualitäten

Eugen Kentner

Kgl. Hoflieferant 18195
 Gardinenfabrik Stuttgart.
 Verkaufsstelle in Mannheim: P 4, 12, Planken.

Danksagung

aus allen Städten, Ländern und Erdteilen gehen mit herzlichem wegen der Bortrefflichkeit unserer „Cimelia“-Blaukäse zu und bitten wir hiermit jene Familien, welche dieselbe im Gebrauch haben, nicht mehr uns, sondern ihren Bekannten und Freunden die gemachten Erfahrungen bekannt zu geben. Treue & Gte. Streifberg 1. G.

Oststadt
 weingärtner schöne 3 Zimmer-Wohn. mit neuer Ausst. Preis 1500.— Wf. per 1. Oktober oder später zu vermieten. 24600
 Werderstr. 31. Tel. 3381.
Oststadt. Freie schöne
 4. Stod. eleg. 5-6 Zimmerwohnung, Speisek., Bad, elektr. Licht u. Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. 24650
 Näh. Werderstr. 30, 2. St.
Oststadt
Wollstraße 32, 2. Stod.
 Modern ausgestattete 4-5 Zimmerwohnung in reichl. schönem Zubeh. elektr. Licht per sofort od. später z. verm. efr. 1. St. od. Teleph. 4280. 24289
Parhring 3 Part.-Zim.
 und Küche zu vermieten. Näheres 2. Stod. 24594
Pozzistrasse 3
 4 Zimmer, Küche, Bad, reichl. allem Zubeh. per 1. Okt. oder später zu verm. 23528
 Zu erfragen partier rechts.
Hofengartenstraße 16
 3. Stod. sehr schöne Wohnung, 3 Zimmer mit Bad und großer Veranda etc. an klein. Familie sofort zu vermieten. 24642
 Näheres Partier. dahsht.
Ruppertsstr. 16
 3 Trep. 3 Zim. mit Zubeh. neu hergerichtet zu verm. 6440
 Näheres Wenger 2. St.
Rheinammsstr. 11 part.
 3 Zimmer mit Küche per 1. Oktober zu verm. 6648
Rennerhoffstr. 20
 zweimal 2 Zimmer u. Küche im 4. Stod. vis-à-vis d. Schlossg. a. kinderl. Leute z. v. Näh. 2. St. 24554
Rheinaufstraße 19,
 5. Stod. 3 Zimmer, Küche, Bad und Zubehör an junges Ehepaar zu vermieten. 24877
 Näh. Fr. Staud, Baumg. Ludwigshafen a. Rh., Rottstr. 55. Tel. 259.
Rosengartenstr. 32 ein
 großes unmöbl. Zim. u. 1. Okt. zu verm. Näheres 3. St. 6638
Ruppertsstraße 9
 Elegante 5-6 Zimmerwohn. mit groß. Badestim. u. Zubeh. im 2. Stod. pr. sofort od. später zu v. Näh. 2 Trepp. 23464
 Lange Köpferstr. 74 8 Zimmer, Bad, Küche u. Plan. per 1. Oktober zu verm. 6664
 Näher. 2. St.
Stephanienpromenade 16
 Schöne komfortable, neuherger. 6 Zimmerwohnung mit alle. Zubeh. per sofort oder später zu verm. 23710
 Näheres Schanzstr. 11, Telefon No. 3292 od. 1610.
Stamitzstrasse 5
 3 Zim., schön gelegene 4-Zim.-Wohn. in bester Ausstattung mit Bad und reichl. Zubeh. äußerst preiswert zu verm. 24503
 Näh. Stamitzstr. 7, 1. Trep.
Stamitzstrasse 7
 3 Zim., schön gelegene 4 Zim.-Wohn. in bester Ausstattung mit Bad und reichl. Zubeh. äußerst preiswert zu verm. 24504
 Näh. daf. 1. Treppe.
Stamitzstrasse 9
 1 Zr., schön geleg. geräumige 3-Zimmerwohnung in bester Ausstattung mit Bad u. reichl. Zubeh. bis 1. Okt. zu verm. 24505
 Näh. Stamitzstr. 7, 1. Trep.
Sodenheimerstraße 28.
 Schöne 3 Zimmer u. Küche sof. zu verm. Näh. part. 6732
Schwefingerstraße 7
 nächst dem Kästerring, schöne Wohnung, 2. Stod. 3 Zimm., Planarbeit auf 1. Okt. zu v. Näh. Baden. 24483
Schwefingerstr. 95
 3 Zimmer u. Küche zu verm. 6732
Tattersalfstr. 27
 4 Zimmerwohnung mit Küche und Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. 24559
Tattersalfstraße 31, 3. Stod.
 schöne 6 Zimmerwohnung per sofort oder später zu verm. 24140
Tullastr. 12
 4. Stod. große herrschaftliche 8 Zimmerwohnung mit reichl. Zubeh. sowie Kaminheizung per 1. Okt. ev. früher zu vermieten. Näheres 24407
 Werderstr. 20, 2. St.
Waldhofstr. 13a
 3 Zimmer-Wohnung mit Zubeh. sofort oder später zu verm., dahsht 2 Zimmer u. Küche im Seitenbau. Näh. Waldhofstr. 13, 2. St.
Waldstraße 9. Schöne 4 Zim.-Wohn. u. sof. od. spät. dah. 3 Zimmerwohn. u. 1. Juli z. verm. Näh. dah. o. Ruggstr. 38, 2. 29211
Windeckstr. 19
 2 Zr., schöne 4 Zim., Küche, Bad u. Zubeh. sof. z. v. 6014
Windeckstr. 32
 3 Zimmerwohnung zu verm. Näh. 3. Stod. links. 6521
Werderstr. 31
 herrschaftl. 5-Zimmerwohn. u. 4. St. zu verm. 5563
 W. Graf. U. 1, 20, Tel. 2554.
Größ. partierl. Wohn.
 7 Zim. mit Bad u. reichl. Zubeh. per sofort oder später zu verm. 24604
 Preis 24.1600. Näher. durch Max Sauter, Telefon 1213.
Leeres Zimmer
 Rennerhoffstr. 22 pt. 6581

Möbl. Zimmer
B 2, 10 1 Zr. Schön möbl. Wohn u. Schlafzimmern u. 1 od. 2 Betten coll. in Pension zu verm. 6621
B 5, 4 2 Zr. Schön möbl. Wohn- u. Schlafzimm. b. fl. Baum zu verm. 24643
B 5, 13
 1 Treppe hoch, 2 gut möbl. Zimmer, aufammen oder einzeln bei fl. Familie per 1. Oktober zu vermieten. 24481
B 6, 21 2 Z. gut möbl. Zimm. u. 1. Okt. z. v. 6618
G 1, 14 1 Zr., schön möbl. schön möbl. Wohn- u. Schlafzimm. u. 1. Okt. zu verm. 24537
G 1, 15 3. Stod. schön möbl. Zimmer auf die Straße gehend, per 1. Okt. zu vermieten. 24494
G 3, 10 2 Treppen, gut möbl. Zimmer zu verm. 6799
G 4, 1 Theaterplatz, 16. möbl. Zimmer zu verm. 24646
 Näh. 2. Trep. rechts.
G 4, 3
 schön möbl. Zimmer, 2. Stod. per sofort zu vermieten. Näheres partier. 24569
G 4, 10 1 Treppe, fein möbl. Wohn- u. Schlafzimm. sofort zu vermieten. 24663
G 4, 20/21 1 Zr. Abkühl. rechts ist ein besser möbliertes Zimmer mit Schreibtisch zu verm. 6963
G 7, 10 3 Zr., möbl. Zimm. sep. Eing. an feib. Herrn zu vermieten. 6427
G 8, 6 1 Zr. Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimm. sof. zu verm. Näheres 1 Treppe. 24033
D 4, 14 1. St., nahe Jungbühl, schön, elegant möbl. Zimmer sof. zu verm. 24686
D 6, 6 3 Zr., schön möbl. Zimm. 2. u. 3. Betten an 2. sol. Part. Wf. 15.— mit Koffee zu verm. 6696
E 3, 8 1 Zr. Schön möbl. Wohn- u. Schlafz. im Baum. Preis 20 M.
E 3, 5 2 Zr., möbl. Zimmer mit Pension an ruhige. Planarbeit sofort zu verm. 6649
G 6, 1 Möbliertes Zimmer mit Pension zu vermieten. 6804
H 2, 5 2 Zr. z. möbl. Zim. an ruh. Part. z. v. 6961
H 2, 19 2 Treppen, große 3 Zim. schön möbl. Zimmer mit Pension zu verm. 6767
H 7, 28 part. ein. möbl. Zim. m. Pension z. v. 24680
H 7, 28 2. St. ein. möbl. Z. schön möbl. Zimmer per sofort zu verm. 6595
K 2, 8 2 Zr. u. b. Trepp. eleg. möbl. Zimmer per sofort zu verm. 6595
K 4, 18 2 Treppen rechts, schön möbl. Zimm. bis 1. Oktober zu vermieten bei Albert Neis. 6742
L 4, 8 2 Zr., 2 gut möbl. Zimmer m. Pension zu verm. 5810
L 12, 3 3. St., gut möbl. Zimm. sof. zu verm. 24391
L 12, 12 part. z. Gut möbl. Zimmer u. v. 6929
L 14, 2, zwei Treppen
 2 eleg. möbl. Zimmer Wohn- u. Schlafz. zu verm. 24637
L 15, 2 2 Zr., gut möbliert. Zim. p. 1. Okt. z. v. 6944
M 4, 1 1 Zr., schön möbl. Zim. mit Pension zu verm. 6705
N 4, 9 2 Zr. Gut möbl. Zimm. u. v. 6492
N 3, 17 gut möbl. groß. Zimm. mer zu verm. 6969
N 6, 6a gut möbl. Zim. m. ob. ohne Pension zu verm. 24563
P 3, 8 2 Trepp. Fein möbl. Zimmer per 1. Okt. an sol. Herrn zu verm. 24678
Q 3, 17 fein möbl. Zim. auf 1. Oktob. zu verm. 7013
Q 7, 6 3. St. 16., gut möbl. Zimm., an 1 Herrn zu vermieten. 6823
Q 7, 24 2 Zr. Schön möbl. Bad-Zimm. m. elektr. Licht u. Tel.-Anschl. z. v. 6922
R 7, 23 2 Zr. z. fein möbl. Balkonstr. z. v.
S 2, 15 gut möbl. Partier. Zimm. (neu herger.), p. sof. o. 1. Okt. zu verm. 6849
S 3, 12 2 Zr. 16., schön möbl. Z. z. v. 6821
S 5, 3 2 Zr. z. möbl. Zim. per 1. Oktober zu verm. 6624
T 1, 11a 2 Zr. Gut möbl. Zimm. sof. zu verm. 6828
T 2, 8 2 Zr., schön möbl. Zimmer zu verm. 6683

T 2a, 3 2 Treppen, ein möbl. Zimmer, sep. Eing. mit ob. ohne Pension zu verm. 6809
U 4, 5 2 Treppen, sehr schön möbl. Wohn- und Schlafz. in ruhiger freier Lage bis 1. Okt. zu verm. 24523
U 4, 27 III. St. gut möbl. Zimmer mit separ. Eing. an Herrn zu verm. 6173
U 6, 27 3. Stod. schön möbl. ruhige Zimmer bill. zu vermieten. 7044
 Waldenstr. 9, 2 Zr., schön möbl. Zimm. sof. zu verm. 6774
Waldenstr. 33, 2. Stod.
 1 Zim. ev. möbl. Zimmer an feib. Herrn zu verm. 6349
Waldhofplatz 7, 1. Trep.
 schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmern zu vermieten. 7046
Wismarstr. L 15, 9 3 Trep. Ein schön möbl. Wohn- und Schlafzimmern zu verm. 6444
 Köpferstr. 11 4. St. groß. feines möbl. Zimmer u. Planarbeit (so. p. sofort) zu vermieten. 6339
Wismarstr. 10, 3 Zr. L.
 gut möbl. Zimmer mit schöner Aussicht an besseren Herrn billig zu vermieten. 6646
Dammstr. 6, 3 Zr., schön.
 großes möbl. Zim. mit daz. Aufs. auf 1. Okt. zu v. 7039
Wismarstr. 11, Hochpart.
 Nähe Friedrichsplatz, ein fein möbl. Zimmer per 1. Okt. zu vermieten. 7037
Gontardstraße 41
 Zwei gut möbl. Schlafzimmer per sofort oder später zu verm. Näheres 2. St. 24294
Heinrich Lanzstr. 19 2 Zr. z.
 schön möbl. Wohn- und Schlafzimmern mit daz. Licht ev. Bad. Näh. Gontardstr. u. 1. Oktober zu vermieten. 6335
Laurentiusstrasse 1.
 Schöne möbl. Partierzimmer sofort oder später zu v. 6647
Gr. Merzelsstr. 6 1 Zr. L. fein möbl. Balkonstr. Nähe Baden. in stabiler Fam. z. v. 24586
**Gr. Merzelsstr. 11, 6. St. Ein-
 fach möbl. Zimmer zu verm.**
 6916
Max Josephstr. 25, 3 Zr.
 reichl. möbl. Zim. ev. Wohn- u. Schlafzimmern per 1. Oktober zu verm. 24672
Gr. Merzelsstr. 8
 4 Treppen, Nähe Bahnhof und Bismarckstr., ein schön möbl. Zimmer zu verm. 6601
Nuitsstraße 20
 1 Treppe rechts, fein möbl. Zimmer u. 1. Okt. z. v. 24501
Parhring 1
 ein schön möbl. Zimmer H. per 1. Oktober mit oder ohne Pension zu vermieten. 24620
Parhring 1, 1. Treppe u. 2. u. 3. u.
 2 möbliertes Zimmer zu vermieten. 24599
Parhring 2a, part., Ein
 möbl. Zim. zu verm. 7014
Parhring 25 3 Zr. 16.
 gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 6853
Parhring 23a, 1 Zr. 16.
 ein möbl. Zimmer an feib. Herrn per 1. Okt. z. v. 6927
Pring Wilhelmstr. 17,
 4 Zr., schön möbl. Zimmer sof. od. bis 1. Okt. z. v. 6358
Rheinammsstr. 15 11. fein möbl. 3 Zimmern u. 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u.

Gelegenheitskäufe

bedeutend unter Preis!

Reste und Einzel-Roben der neuesten Stoffe zu weit ermässigten Preisen!

Schwarze Kleiderstoffe

Crépe, Mohair, Kammgarn, Satin etc. bis 130 cm breit

Meter jetzt 95 1.20 1.50 bis 2.75

Wert bis 4.25

Schwarze Reinseidene Mervallieux Satin de Chine 1.75 1.95

Blusenstoffe

Ein Posten Flanelle in englischem Geschmack

statt 85 und 1.15

Jetzt Meter 60 und 85 Pfg.

Ein Posten feine Flanelle reinwollen.

statt 2.10

jetzt Meter 1.05 und 1.40

Kostümstoffe

in englischem Geschmack bis 130 cm breit

Meter 1.50 1.95 2.25 bis 3.50

Wert bis 5.75

Farbige Blusen-Sammete statt 3.10 Meter 1.75

Reinwollene blaue Chevots 110 cm breit Meter statt 1.85-1.75 jetzt 1.40 1.60 1.95

Hermann Fuchs früher N 2, 6 Kunststrasse am Paradeplatz C. E. Herz

Buntes Feuilleton.

— **Königin Wilhelminas Handschuhe.** Eine reizende Geschichte, für deren Wahrheit sich der Gewährsmann des Blattes verbürgt, erzählt nach dem „P. C.“ der „Petit Parisien“ von der Königin der Niederlande. Bei einem Spaziergang hatte die Königin kürzlich ein kleines Mädchen getroffen, dessen Gesichtchen und gewandtes Wesen ihr so gut gefielen, daß sie mit der Kleinen ein amüsantes Plauderstündchen verbrachte. Stolz über die ihr gewordene Auszeichnung und von dem Wunsch befeuert, sich erkenntlich zu zeigen, setzte sich das Kind hin und strickte ein paar Handschuhe, die es seiner hohen Freundin überreichte. Die über die Gabe hocherzehrte Königin ließ als Begehrtes der Kleinen sofort ebenfalls ein Paar Handschuhe zu stellen, deren rechter mit Juckwurz angefüllt war, während der linke einen Haufen Münzen herbergte. Sie legte der Sendung ein Begleitschreiben bei, das mit den Worten schloß: „Du wirst mir umgehend mitteilen, welcher der beiden Handschuhe Dir am besten gefallen hat.“ Schon am nächsten Tage traf die Antwort ein, die indessen ganz anders ausfiel, als die Königin erwartet hatte. Traurig und mit der herzerfrischenden Natürlichkeit ihres Alters berichtete die Kleine: „Liebe Frau Königin! Ihr schönes Geschenk hat mir nur Kummer bereitet. Ich kann Ihnen nicht sagen, welcher der beiden Handschuhe mir am besten gefallen hat; denn den linken hat mein Vater genommen und den rechten meine Schwester.“ Die Königin erneuerte umgehend das Handschuhgeschick, nur ließ sie es diesmal der Empfängerin direkt durch einen Hofbeamten zustellen, der sich vergeistern mußte, daß beide Handschuhe auch in die rechten Hände gelangten.

— **Ein heiteres Mißverständnis.** Ich trat Ende der siebziger Jahre beim 1ten Regiment ein, so erzählt ein ehemaliger Offizier in „Mittlerer Almanach“ für 1911. Meine Kompanie lag auf einem Fort, der Hauptmann aber ritt nicht gern, das Gehen war ihm ganz zuwider, so stellte er dem das Prinzip auf, durch seltenes Erscheinen unso inponierender zu wirken. Statt seiner waltete Feldwebel Krause im Fort. Alle Wetter, was hatten die Leute vor ihm Respekt! Kein Wunder: 1.85 groß, ein Bart bis zur Brust, eine Stimme wie ein Donner, dazu die Ordenszeichen von 66 und 70, und vor allem welche Mäuten! Die eines Kaisers. Auch in seiner Familie regierte er heftig. Unerbittlich quittierte er bei seinen Jungen hinterläßt jede schlechte Schulnote. Darauf war er freilich auch ganz besonders scharf: als ehemaliger Steinlopper empfand er eben den eigenen Mangel an Bildung aufs schmerzhafteste. Eines schönen Tages las ich im Parolebuch der Kompanie als Gouvernementsbefehl Nr. 4: „Das 2te Regiment hat bei warmer Zeit die Banen anzuweisen, die Herren Offiziere vorchriftsmäßig zu grüßen.“ Entsetzt über diese eigenartige Neuernung, eine Prüfung des Schreibens vermutend, fragte ich bei diesem an; aber es hatte seine Richtigkeit; in des Feldwebels dickenbüchiger Briefstasche stand wirklich dasselbe. Aber unmöglich konnte das vom Ad-

jutanten diktiert sein. Ich also flugs zum Telephon und erkundigte mich bei dem Gouvernementschreiber nach dem Befehl Nr. 4. Er lautete: „Das 2te Regiment hat den Pharmazeut Bauer anzuweisen, die Herren Offiziere vorchriftsmäßig zu grüßen.“

— **Wo wird der meiste Käse gegessen?** Dasjenige Land, das den stärksten Fleischverbrauch hat, hat auch den größten Konsum im Käse. Von allen Ländern, in denen der Käse gegessen wird, steht England obenan, und zwar verbraucht es etwa 70 Prozent von all dem Käse, der überhaupt fabriziert und eingeführt wird. In den europäischen Ländern werden etwa 240 000 000 Kilo Käse jährlich konsumiert, wovon England beinahe 180 000 000 für seinen Teil verbraucht. In zweiter Linie steht Holland, wo man etwa 56 000 000 Kilo Käse alljährlich verzehrt, dann kommt die Schweiz mit 43 000 000, Frankreich mit 31 000 000 und an letzter Stelle steht Deutschland, das im Ganzen nur 20 000 000 Kilo Käse jährlich isst. In Italien und Spanien ist der Käseverbrauch nicht so groß, weil dort nur bestimmte Sorten eingeführt und gegessen werden. Ein Volk der Welt aber wendet sich mit Grausen und Entsetzen von dem Genuß des Käses. Das sind die Chinesen. Sie können nicht begreifen, wie es Menschen geben kann, die mit Genuß eine Speise verzehren, die wie der Käse, in Fäulnis übergegangen ist. Wenn die Chinesen eine europäische Reife machen und dann nach Hause zurückkehren, dann erzählen sie gewöhnlich, daß man in Deutschland verfaulte Sachen als Delikatesse isst. Sie ahnen nicht, mit welchem Entsetzen wir ihre Speisekarte betrachten, auf der Ratten- und Hundfleisch verzeichnet ist.

— **Das verkaufte Jawort.** Edison, der augenblicklich in Berlin weilt, steht gewiß als genialer Erfinder im Mittelpunkt des Interesses, so dürfte gewiß ein Erlebnis, das er selbst erzählt hat, viele lauschende Ohren finden, wenn es wiedergegeben wird. Es war zu der Zeit, da die Erfindung des Phonographen noch viel Aufsehen machte, als sich ein Herr bei Edison melden ließ, der ihm einen Scheck über 10 000 Pfund auf den Tisch legte. „Sie haben mir zu meiner Braut verholfen“, sagte der Fremde, „und das ist die Belohnung.“ Edison, der noch garnicht wusste, worum es sich handelte, gab sich nicht weiter zu erkennen, aber der Fremde begann bereits: „Meine Braut wollte mich durchaus nicht haben, weil sie einen anderen liebte. Sie war arm, der andere hatte auch nicht zu viel, und ich bestellte sie eines Tages in mein Bureau, und sagte, daß ich ihr eine große Summe Geldes bezahlen würde, wenn sie in deutscher Sprache sagen würde: „Ich liebe Dich.“ Sie sprach nämlich gern deutsch, weil ihre Mutter die Heimat jenseits des Rheines gehabt. Nun, sie wollte heiraten, die Kleine, und sie hatte Geld nötig. Sie meinte, es handele sich um einen Spleen, sie ahnte nicht, daß ein Aufnahmeapparat ihres Phonographen sich in unmittelbarer Nähe befand, und die Worte wiedergeben konnte, wenn es mir beliebt. Sie sprach also laut und vernünftig die Worte, um die ich gebeten, ich bezahlte die Summe, und sie ging fort. Am anderen Tage bestellte ich den Geliebten des

Mädchens zu mir und gab dem Diener die Anweisung, den jungen Mann im Zimmer, das neben meinem Arbeitszimmer liegt, warten zu lassen, und ihm Bescheid zu geben, daß ich Besuch habe. Als ich wußte, daß der Bevorzugte erschienen war, ließ ich den Phonographen sprechen. „Ich liebe Dich“, klang es zu dem Wartenden heraus, der natürlich die Stimme seines Mädchens sofort erkannte. Was ich hoffte, trat ein, der Mann stürzte wie ein Wahnsinniger fort, und als sein Mädchen sich an ihn wandte, wollte er von ihr nichts mehr wissen, er hatte ja selbst gehört, wie sie ihn verraten und...“ In Edison schwoh der Jörn. Daß seine Erfindung so mißbraucht werden würde, konnte er nicht ahnen. Er sagte sich aber sofort, und da er nicht nur ein genialer Erfinder, sondern auch ein kluger Mensch ist, sagte er: „Mein Herr, Sie irren, ich bin nicht Edison, es muß auf einer Täuschung beruhen, daß man sie zu mir führte. Morgen aber wird Herr Edison für Sie zu sprechen sein, und was Sie mir erzählen, wird ihm ungeniem erscheinen. Wollen Sie mit der Hinterlegung der Summe also bis morgen warten?“ Am anderen Tage erschien der Fremde wieder und wiederholte seinen Bericht einem Manne, der sich auf Edisons Gehör für den Erfinder ausgab. Er ahnte ja nicht, daß sich ein großer Ausnahmeapparat in dem Raume befand, der jedes der Worte wiedergeben konnte, wenn es dem Erfinder beliebte. Als der Fremde geendet und das Geld hinterlegt hatte, fand die Erfindung die Summe mit dem Phonographen und der Erklärung zu der Braut, die ihr Jawort aus Liebe verkauft hatte und zu dem Bräutigam. Das Geld hat er anzunehmen, ohne ihr die Herkunft zu verraten, und so kam es, daß Viola wieder die Braut des Mannes werden konnte, den sie geliebt, und daß ihre Verlobung mit dem reichen Manne gelöst wurde, den sie aus Trost genommen, weil ihr Geliebter sie scheinbar ohn Grund verlassen.

— **Ein Flug rund um die Welt.** Zwei Franzosen haben, wie uns aus Paris berichtet wird, den kühnen Plan gefaßt, um die Welt zu fliegen. Das Abenteuerliche und Unwahrscheinliche ihres Entschlusses wird aber dadurch gemindert, daß sie sich zunächst in den Grenzen des Möglichen halten werden, und wo sie nicht fliegen können, sich anderer Beförderungsmittel bedienen wollen. Die beiden „Weltumflieger“ sind der bekannte Meriot-Pilot Mamet und René Wilson. Ueber die Einzelheiten des gewagten Unternehmens erklärte Mamet, daß sie zunächst durch Frankreich fliegen werden, dann an der Küste von Spanien entlang, dann die Meerenge überfliegen wollen und darauf der Küstenlinie von Algier, Tunis und Tripolis folgen. Wenn es möglich ist, wollen sie so in kurzen Flügen bis nach Ägypten kommen. Von dort aus werden sie, da fliegen zu gefährlich ist, einen Dampfer nach Indien nehmen. Wenn es die Umstände erlauben, wollen sie hier durch Indien fliegen und dann mit dem Dampfer weiter nach Australien fahren. Daraus hin wollen sie Neu-Seeland und Südamerika besuchen und zuletzt den Dampfer zurück nach Europa benutzen. Ihr Ziel besteht also darin: so viel wie möglich von der Erde um die Welt auf der Flugmaschine zurückzulegen und sonst die gewöhnlichen Beförderungsmittel zu benutzen.

Verloren Goldstück
am Donnerstag zwischen P 2 und Q 2 verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben 6383

General-Anzeiger E. G. 2.

Vermischtes Dirigent.
Von mülleren Gefangenen (ca. 40 Sängern) wird per sofort tüchtiger Dirigent gesucht. Off. unter „Dirigent“ 7058 an die Exped. d. Bl.

Verkauf
Weinwirtschafts-Inventar wird billigst aus der Hand verkauft. Off. unter Nr. 7050 an die Expedition d. Bl.

Kinematographen-Theater
in konfessionsloser Lage umhändelbar billig zu verkaufen. Offert. u. 63835 a. d. Exp. dieses Blattes.

Schöne Flurgarderoben Saloneinrichtg.,
Vertico, Divan, Spiegel, Bilder, Tisch, Klavier, Schrank, Kommode, Nachttisch, Spiegel, Divan mit Kissen billig zu verk. 63877 Q 2, 11 Stabt.

Schöne
Fritz Best
Kaufmann u. Taxator
Q 4, 3. Tel. 2219.

Vorschriftsmässige
Turnbekleidung
zu Extrapreisen
in allen Grössen vorrätig

L. Fischer-Riegel

Liegenschaften

Baugelände
in Weinhelm a. B.
ca. 11 400 qm, zusammenhängend, in reizender landschaftlicher Höhenlage. Projektiertes Villenquartier mit elektrischem Bahnanfahrlin, preiswert zu verkaufen. Offert. unter Nr. 63867 an die Expedition d. Bl.

Günstige Bauplätze
in unmittelbarer Nähe Mannheims, an Selbstreflektanten billig abzugeben. Offert. und Nr. 7040 an die Exp. d. Bl.

Wohnungen

D 5, 8 2 Zimmer u. Küche lot. zu vermieten. 63823
Zu erlangen D. G. 9. Baden.
Neubau Schwetzingenstr. 109 gut ausgestattete geräum. 3-Zim.-Wohnungen mit oder ohne Mansarde an 1. Oktober d. J. zu vermieten. Näheres Erdenerstr. 74, Weinhelm. 7049
2 Zimmer-Wohnung
nähe Rheinpark, nach Straße mit schön. Küche in guter Lage, 4 Z., an russ. Fam., gleich zur. Später, p. Nr. 30 zu verm. 24692
Näh. Landwehrstr. 17, II.

Handschuh-Tage



Soweit Vorrat

Modellhut-
Ausstellung

Zur zwanglosen Besichtigung
:: laden ergebenst ein ::

Alleinverkauf für Mannheim!

„Gants
Perrin“

In allen Weltteilen kennt man Perrin-Handschuhe,
der Name bürgt für guten Sitz und beste Qualität.

Spezial-Reklame-Marke!

Damen-Glacé 5 Druckknöpfe, moderne
Kleiderfarben Paar 275

Damen-Suède m. 5 Kn.
beige, grau, braun, sandfarb. weisse Paar 75 Pfg.

Damen-Suède m. 5 Knöpfen
in guter Aus- führung, gleiche Farben wie oben Paar 125

Suède-Mousquetaire
12 Knopf, moderne Farben . . . Paar 290

Suède-Mousquetaire
16 Knopf, moderne Farben . . . Paar 390

Damen-Glacé 2 Druck-
knöpfe Strassenfarben Paar 95 Pfg.

Damen-Glacé vorzügliche
Qualität moderne Farben Paar 125

Herren-Nappa 1 Druckknopf
Paar 175

Damen Wildleder imit.

Trikot maisfarbig Paar 50 Pfg.

Damen Wildleder imit.

Trikot, 2 Druckknöpfe, maisfarbig Paar 75 Pfg.

Damen-Trikot 2 Druck-
knöpfe moderne Strassenfarben . . . Paar 50 Pfg.

Damen-Trikot 1a. Trikot
2 Druck- knöpfe, Kleiderfarben Paar 75 Pfg.

Damen-Trikot mit gestr.
Seiden- futter, 2 Druckkn., Strassenf. Paar 95 Pfg.

Fownes Herr. Stepper
1 Druckknopf Paar 350

HIRSCHLAND

Mannheim

an den Planken.

Wenn Sie von der Reise zurück sind

versuchen Sie sofort zur hygienischen
Reinigung Ihres Silbers u. Schmucksachen die

Echte Kohler-Platte

Sie sind von der Wirkung überrascht
und haben immer tadelloses Silber. :: ::

Achten Sie genau auf den Namen „Kohler“.

Zu haben bei

Hermann Bazlen, Mannheim.

O 2, 1

Telephon 1243.

Paradeplatz.

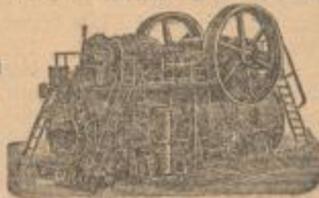
HEINRICH LANZ MANNHEIM

Patent-Heißdampf-

LOKOMOBILEN

mit Ventilsteuerung »System Lentz«.

Modernste,
einfachste und
hochwertigste
Dampfkraft-
anlagen



mit
Leistungen
bis über
1000 PS.

10842

Herren-Hemden-Klinik, Express

Sämtliche Reparaturen werden fachgemäß ange-
führt, sowie Neuanfertigung auch von selbst-
gegebenen Stoffen. 18124

Jetzt P 5, 4. Früher R 4, 22.

Frauenleiden

arsen- u. operationslose Beratung u. Behandlung
nach Thure-Brandt. 10438



Natur- und Lichtheil-Verfahren,
schwedische Heilgymnastik.

Frau Dir. Hoh. Schäfer

Schülerin von Dr. med. Thure-Brandt.

Mannheim nur N 3, 3 Mannheim

Sprechstunden: 2½—5 Uhr nur Wochentags.

Rohrbrunnen

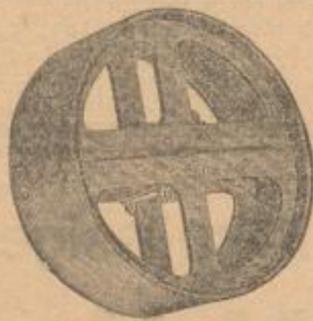
Gemauerte Brunnen

regelt bis 600 m.

Grund-Wasser-
Bohrungen

Joh. Brechtel, Ludwigshafen a. Rh.

35452



Die Rekord-Riemenscheibe

Ist die beste u. leichteste Riemenscheibe,
garantiertes Festhalten auf
der Welle, gegen Dämpfe und
Feuchtigkeit unempfindlich

Alleinverkauf: 16991

M. Eichersheimer

Tel. 1618 Mannheim-Rheinbahnhof. Tel. 440

Ruhrkohlen und Koks

deutsche und englische Anthracit
in bester Qualität liefern zu billigsten Preisen franco Haus

August & Emil Nieten

Kontor: Luisenring J 7, 19. Lager: Fruchtbahnhofstr. 22/35.

Telephon Nr. 217. 17429 Telephon Nr. 3923.

Rechnungs-Formulare

in jeder Stückzahl zu haben in der

Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei

TAPETEN!

Sämtliche 896

Restbestände

früherer Jahrgänge weit unter Preis.

List & Schlotterbeck

P 7, 1. Tel. 1858.

Alle Sorten Ruhrkohlen



Brikets, 15479

Ruhr- und Gaskoks - Holz

Fr. Hoffstaetter

Luisenring 61 - Tel. 561 - auch T 8, 94, 1 Treppe.